



RUNDSCHREIBEN 1996/2



Verein der Diplom-Bibliothekare
an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V.

Verein
Deutscher Bibliothekare e.V.

c/o Universitätsbibliothek
93042 Regensburg
Postbank Hamburg 294 86-208
BLZ 200 100 20

c/o Universitätsbibliothek
Postfach 2620, 72016 Tübingen
Postbank München 3764-804
BLZ 700 100 80

Inhalt

Aus dem VdDB

Jahresbericht des VdDB	S. 1
Anträge an die Mitgliederversammlung 1996	S. 2
VdDB-Beiratswahlen: Ergebnisse	S. 3
Mitgliederverwaltung	S. 3
VdDB-Kassenbericht 1995 und Haushaltsvoranschlag 1996	S. 3
VdDB-Beitragszahlung	S. 4
VdDB-Mitgliedsbeitrag 1996	S. 4
Helfen Sie unserer Mitgliederverwaltung!	S. 4
Frühjahrssitzung in Reutlingen	S. 5

Aus den VdDB-Kommissionen

Kommission Ausbildung und Beruf: Jahresbericht 1995/96	S. 6
Kommission Ausbildung und Beruf: 3. Forum Junger Expert(inn)en 1996	S. 7
Kommission Ausbildung und Beruf: Auslandspraktikumsbörse	S. 7
Kommission Ausbildung und Beruf: Trainers, let's get together	S. 7
Kommission Besoldung und Tarif: Jahresbericht 1995/96	S. 8
Kommission Neue Technologien: Jahresbericht 1995/96	S. 10
Kommission Neue Technologien: Internet in der Praxis	S. 10

Aus dem VDB

Bericht von der Frühjahrssitzung des Vereinsausschusses in Tübingen	S. 11
Zuschüsse für die Teilnahme am Bibliothekartag in besonderen Fällen	S. 11
Mitgliederverwaltung	S. 11
Fortbildungskonzept des VDB	S. 11

Aus den VDB-Kommissionen und -Arbeitsgruppen

Kommission für Fachreferatsarbeit: Neues Mitglied gesucht	S. 12
Arbeitsgruppe Frauen im höheren Bibliotheksdienst: Englisch für Bibliothekarinnen	S. 12

Das aktuelle Thema

1. INETBIB-Tagung in Dortmund	S. 12
-------------------------------	-------

Bibliothekarische Welt

Leipzig – Stadt des Buches	S. 13
----------------------------	-------

Personalnachrichten

Termine, Nachrichten, Anzeigen	S. 14
--------------------------------	-------

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Umgezogen? Neues Konto? Neue Dienststelle?	S. 19
--	-------

Aus dem VdDB

Jahresbericht des VdDB

Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, wie gut die vier bibliothekarischen Personalverbände zusammenarbeiten können.

Mit einem starken Team ging in Göttingen in der Woche nach Pfingsten der erste Bibliothekartag für Kollegen/innen aller Sparten und aller Laufbahnen höchst erfolgreich über die Bühne, begleitet von einer breiten Akzeptanz in der Presse. Das vergangene Jahr hat aber auch ein zweites Mal gezeigt, daß mit einem Zusammengehen der bibliothekarischen Verbände so schnell nicht zu rechnen sein wird.

Die Mitgliederversammlung 1995 des VdDB hatte in Göttingen den Vorstand beauftragt, nach der durch das neue „Gesetz zur

Bereinigung des Umwandlungsrechts (UmwBerG)“, das eine Verschmelzung von Vereinen mit einer Probezeit ermöglicht, veränderten Rechtslage, die Partner BBA, VBB und VDB um Wiederaufnahme der Verhandlungen zu bitten (siehe Rundschreiben 1995/3). Die VDB-Rechtskommission stellte jedoch fest, daß auch die neue Gesetzeslage die Schwierigkeiten des VDB, mit den anderen Vereinen zu fusionieren, nicht aus dem Weg räumt.

Zeitgleich hatte die Mitgliederversammlung 1995 des VDB in Göttingen ihren Vorstand beauftragt, mit dem VdDB Gespräche über die Bildung eines Personalvereins für das wissenschaftliche Bibliothekswesen aufzunehmen.

Zwei konträre Aufträge also, mit denen schwer umzugehen ist. Der VdDB ist noch nicht auf die Anfrage des VDB eingegangen, konkrete Vorschläge sind noch nicht erfolgt. Die Mitgliederversammlung 1996 wird darüber diskutieren.

Um die Zusammenarbeit – über die seit Jahren bewährte bei Vorbereitung und Durchführung der Bibliothekartage hinaus – zu erweitern, schlug der VDB eine gemeinsame Kommission Neue

Technik vor. Leider konnten wir den Vorschlag, als ersten Schritt dazu die bestehende und sehr aktive VdDB-Kommission Neue Technologien aufzulösen, nicht akzeptieren.

Wo stehen Diplom-Bibliothekare heute im Gefüge ihrer Bibliothek? Sind wir durch Kollegen/innen des höheren Dienstes oder durch studentische Hilfskräfte ersetzbar? Welches sind die Aufgabengebiete, die in der veränderten Informationslandschaft, im Dienstleistungsbetrieb Bibliothek weiterhin nur von Diplom-Bibliothekaren ausgefüllt werden können? Berufspolitische Fragen, mit denen wir uns verstärkt auseinandersetzen müssen.

Kommissionen

Die Vorsitzenden der drei ständigen Kommissionen des VdDB legen ebenfalls in diesem Rundschreiben einen Jahresbericht vor. Sie haben darüber hinaus laufend über einzelne Aktionen im Rundschreiben berichtet und zu berufspolitischen Themen Stellung bezogen.

Beirat

Auf Länderebene wird der direkte Kontakt zu den Mitgliedern hergestellt. Dort werden Fortbildungsveranstaltungen, Besichtigungen und Kommunikation vor Ort angeboten. Die Beteiligung an regionalen und überregionalen Bibliothekstagen, Kontakte zu den anderen Verbänden auf Landesebene, auch Reisen in andere Bundesländer praktizieren das Zusammenwachsen. Spezifische Sonderthemen werden von einzelnen Beiräten betreut. Auch über die Aktionen der Beiräte wird laufend im Rundschreiben berichtet. Die Runde von Vorstand und Beiräten trifft sich dreimal jährlich zu intensiven Arbeitssitzungen. Zuletzt waren wir bei der ekz in Reutlingen zu Gast.

Statistik

Zum Jahresende 1995 hatte der VdDB 3.263 Mitglieder, davon 83 Prozent weiblich, 17 Prozent männlich. 71 Prozent der Mitglieder sind berufstätig, 4,5 Prozent in der Ausbildung und 24,5 Prozent nicht im Beruf oder im Ruhestand.

1995 sind in den VdDB 155 neue Mitglieder eingetreten. Leider hat uns aber auch in den letzten Wochen eine Reihe von Kollegen/innen die Gefolgschaft gekündigt. Gründe dafür waren – soweit genannt – das Scheitern der Fusionsverhandlungen, häufig das Ausscheiden aus dem Berufsleben und wohl auch – allerdings nicht genannt – die Beitragserhöhung ab 1996.

Finanzen

Die Beitragserhöhung ab 1996 stellt unsere Arbeit auf ein solides Fundament. Der Kassenbericht 1995 und der Haushaltsvoranschlag 1996 befinden sich in diesem Rundschreiben.

Der relativ große Posten Reisekosten wird abgerechnet nach dem Bundesreisekostengesetz, also ebenso sparsam wie im Öffentlichen Dienst. Effektive Arbeit können wir nur leisten, wenn wir auch mobil sind.

Die Buchhandlung Dreier hat dem VdDB – wie auch anderen bibliothekarischen Vereinen – 1995 wieder eine Spende in Höhe von DM 1.000 zur Förderung des beruflichen Nachwuchses zur Verfügung gestellt. Wir finanzieren damit das Forum junger Experten/innen, das sich beim Erlanger Bibliothekartag vorstellen wird.

Veröffentlichungen

Zum dritten Mal konnten wir der Öffentlichkeit das blaue Handbuch des VdDB, wieder in Verbindung mit dem Bibliothekstaschenbuch des Bock + Herchen Verlags erschienen, vorstellen und unseren Mitgliedern kostenlos zustellen.

Das in Zusammenarbeit mit dem VDB herausgegebene Rundschreiben berichtet laufend über große und kleine Aktionen der bibliothekarischen Welt. Derzeit wird über eine formale Neugestaltung nachgedacht, die das Rundschreiben lebendiger erscheinen lassen soll, aber gleichzeitig den finanziellen Rahmen nicht sprengen darf.

Mitgliederverwaltung

Das gut eingespielte Team der VBB-Geschäftsstelle in Reutlingen führt weiterhin die Mitglieder- und Beitragsverwaltung von VdDB und VDB durch. Seit Januar dieses Jahres nutzt auch der BBA diesen Service. Die schnelle Mitteilung von Datenänderungen durch unsere Mitglieder an die Geschäftsstelle ist entscheidend für die zuverlässige Betreuung.

Der VdDB im Internet

Auf der Homepage der Universitätsbibliothek Regensburg wurden Informationen über unseren Verein gespeichert, die laufend aktualisiert werden. Links zum 86. Deutschen Bibliothekartag Erlangen (Eintrag betreut vom DBI, Berlin) und zur IFLA erweitern das Angebot. Sie finden den VdDB unter <http://www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Bibliothek/vddb/index.html>

BDB

1989 von DBV und den Personalvereinen gegründet, ist die BDB inzwischen zur akzeptierten Stimme der Bibliotheken und Bibliothekare geworden. Sie ist durch ihre Sprecherin in einer Reihe von bundesdeutschen Gremien vertreten, arbeitet mit dem Börsenverein des deutschen Buchhandels zusammen und vertritt das deutsche Bibliothekswesen auf europäischer Ebene als Mitglied von EBLIDA.

Die Vorbereitungen für den 7. Deutschen Bibliothekskongreß, veranstaltet von der BDB, der 1997 wieder zeitgleich mit der BIBLIOTHECA in Dortmund stattfinden wird, sind angelaufen. Als Kongreßveranstalter braucht die BDB eine Rechtsform. So ist eine Satzung in Vorbereitung.

Das Koordinationsgremium der BDB tagt zweimal jährlich, zuletzt während der Leipziger Buchmesse.

IFLA

Auch 1995 war der VdDB bei der IFLA-Konferenz durch seine Vorsitzende vertreten. Tagungsort war Istanbul, ein Bericht ist im Rundschreiben 1995/4 veröffentlicht. Die BDB hat an die IFLA eine offizielle Einladung ausgesprochen, die IFLA-Konferenz im Jahr 2003 in Berlin zu veranstalten. Tagungsort könnte dort das Internationale Congress Center sein.

Die kommenden Tagungsorte der IFLA sind 1996 Peking, 1997 Kopenhagen und 1998 Amsterdam.

Ausländische Bibliothekartage

Vorstandsmitglieder waren zu Gast beim Zweiten Kongreß der SKIP in Celakovice im Mai (Bericht im RS 1995/3), bei der Generalversammlung der BBS im Solothurn im September (Bericht im RS 1995/4) und beim Symposium „Bibliothek Schatzkammer und/oder Infothek?“ anlässlich des 250jährigen Bestehens der Universitätsbibliothek Innsbruck im November.

Marianne Saule, Vorsitzende

Anträge an die Mitgliederversammlung 1996

Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung möge beschließen, daß die Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung wie folgt geändert wird:

§ 3 Abs. 1 Die Mitgliederversammlung wählt zu Beginn und für die Dauer der jeweiligen Versammlung einen Versammlungsleiter. Der Versammlungsleiter kann zwei Beisitzer benennen.

§ 6 Abs. 1 Der Versammlungsleiter erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen. Der Vorsitzende hat das Recht, nach jedem Redner das Wort selbst zu ergreifen.

Die Änderung der Geschäftsordnung soll mit sofortiger Wirkung erfolgen.

Begründung: Bisher lag die Versammlungsleitung beim/bei der Vorsitzenden. Die vorgeschlagene Trennung soll eine Entlastung für den/die Vorsitzende bringen und der zügigen Abwicklung der Mitgliederversammlung dienen. Der/Die Vorsitzende soll sich auf die Mitgliederversammlung und deren Inhalte konzentrieren können.

Heike Lukas

Antrag auf Satzungsänderung

Die Mitgliederversammlung möge beschließen, § 1 Satz 1 der Satzung wie folgt zu ändern:

Der Verein führt den Namen „Verein der Diplom-Bibliothekarinnen und Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V.“

Begründung: Lt. VdDB-Handbuch 1996 hat der VdDB mit Stand vom 1. 10. 1995 3.330 Mitglieder, davon sind 2.761 (= 82,91 Prozent) Frauen und 569 (= 17,09 Prozent) Männer. Diesem Sachverhalt sollte der VdDB durch seinen Namen Rechnung tragen.

Sabine Preiß und Anja Stegner

VdDB-Beiratswahlen: Ergebnisse

Baden-Württemberg

Kandidatin: Kerstin Bayer, FHB Albstadt-Sigmaringen
wahlberechtigt: 579
abgegebene Stimmen: 258
gültige Stimmen: 234
für die Kandidatin: 229; Gegenstimmen: 4; Enthaltung: 1
Stellvertreterin: Heike Lukas, BLB Karlsruhe

Bayern

Kandidatin: Marianne Groß, UB Regensburg
wahlberechtigt: 378
abgegebene Stimmen: 223
gültige Stimmen: 200
für die Kandidaten: 199; Gegenstimmen: 1
Stellvertreter/in: keine

Hessen

Kandidatin: Karin Kuhn, FHB Frankfurt
wahlberechtigt: 312
abgegebene Stimmen: 156
gültige Stimmen: 123
für die Kandidatin: 122; Gegenstimmen: 1
Stellvertreterin: Kathrin Schuch, Univ. Frankfurt/FB Mathematik/B

Nordrhein-Westfalen

Kandidatin: Regina Peeters, Europ. Übersetzerkolleg Straelen
wahlberechtigt: 648
abgegebene Stimmen: 259
gültige Stimmen: 220
für die Kandidatin: 215; Gegenstimmen: 5
Stellvertreterin: Gabriele Kemper, n.D.

Rheinland-Pfalz

Kandidatin: Susanne Lehnard-Bruch, LB Koblenz
wahlberechtigt: 150
abgegebene Stimmen: 81
gültige Stimmen: 81
für die Kandidatin: 79; Gegenstimmen: 1; Enthaltung: 1
Stellvertreterin: Dorothe Kugler, UB Mainz

Sachsen

Kandidatin: Denise Stubert, Amt für offene Vermögensfragen, Dresden
wahlberechtigt: 47
abgegebene Stimmen: 27
gültige Stimmen: 27
für die Kandidatin: 22; Gegenstimmen: 5
Stellvertreterin: Sibylle Meinel, LB Dresden

Thüringen

Kandidatin: Ines Schmidt, ThULB Jena
wahlberechtigt: 43
abgegebene Stimmen: 40
gültige Stimmen: 40
für die Kandidatin: 32; Gegenstimmen: 8
Stellvertreterin: Karin de la Motte, ThULB Jena

Wir gratulieren den neuen Beirätinnen zur Wahl und wünschen ihnen viel Glück und Erfolg bei ihrer Arbeit in den nächsten zwei Jahren.

Für das Land Schleswig-Holstein hat sich wieder keine Kollegin/kein Kollege zur Kandidatur bereitgefunden. Brandenburg wird weiterhin von der Berliner Beirätin mitbetreut.

Marianne Groß, Schriftführerin

Mitgliederverwaltung

Die VBB-Geschäftsstelle hat die gemeinsame Mitgliederverwaltung für die Personalverbände VdDB, VDB, BBA und VBB übernommen. Alle Änderungen (Name, Adresse, Arbeitsstelle usw.) sowie Kontenänderungen und Beitragseinzug werden nunmehr in Reutlingen erledigt.

VBB-Geschäftsstelle
— **Gemeinsame Mitgliederverwaltung** —
Postfach 1324
72703 Reutlingen
Tel.: 07121/346999
Fax: 07121/300433

Geschäftszeiten:

Mo.—Do.: 7.00 — 12.00 Uhr; 13.00 — 17.00 Uhr
Fr.: 7.00 — 12.00 Uhr; 13.00 — 16.00 Uhr

VdDB-Kassenbericht 1995 und Haushaltsvoranschlag 1996

Kassenbericht für 1995

I. Vermögensstand

Vermögen am 1. 1. 1995	74.933,01
Einnahmen 1995	<u>174.780,41</u>
	249.713,42
Ausgaben 1995	<u>205.680,08</u>
Vermögen am 31. 12. 1995	<u>44.033,34</u>

II. Einnahmen

1. Mitgliedsbeiträge	146.732,50
2. Spenden von Mitgliedern	45,56
3. Zinsen Sparbücher/Festgeldkonten	4.051,86
4. Portoerstattung	289,40
5. Erstattung Vorschuß BK Dortmund 1994	4.000,00
6. Ländervorschußerstattung	85,90
7. Schutzgebühren für Veröffentlichungen	<u>2.211,00</u>
	157.416,22
9. Durchlaufende Gelder	<u>17.364,19</u>
	<u>174.780,41</u>

III. Ausgaben

1. Reisekosten	
a. Vorstand	15.617,00
b. Beirat	11.364,80
c. Kommissionen	18.511,40
d. Sonstige AG's	1.643,78
2. Bibliothekartag Göttingen + Vorschuß Erlangen	37.382,84
3. Reisekosten IFLA: 1994/1995	3.395,37
4. Fachliteratur	1.885,53
5. Geschäftsbedarf	5.264,13
6. Porto und Telefon	2.106,58
7. Rundschreiben 1995/1-4: Druck, Versand, Porto, Sonstiges	23.003,24
8. Druckkosten	
a. 1750 Ex. Werbeblätter/Inf.	1.555,26
b. Handbuch 1996	22.264,59
9. Verschiedenes	
a. Aufwandsentschäd. Vorstand usw.	3.600,00
b. Beitr. Bibl. Auslandsstelle	400,00
c. Zuschuß ZfBB	500,00
d. IFLA-Beitrag 1995	1.609,52
e. BDB: Vorschuß 1995	3.312,50
f. Eblida: Beitrag 1995 + Nachtr. 1994	2.041,00
g. Mitgliederverwaltung Reutlingen	16.907,13
h. Werbepäsenten (Schirme)	1.263,39
i. EDV-Erweiterung (Chmielus)	770,50
10. Länderausgaben	<u>17.093,67</u>
	191.492,23
11. Durchlaufende Gelder	<u>14.187,85</u>
	<u>205.680,08</u>

Haushaltsvoranschlag 1996

I. Einnahmen

Mitgliedsbeiträge 1996:	1.819 x 90,00	163.710,00
	157 x 60,00 NBL	9.420,00
	346 x 45,00	15.570,00
	20 x 30,00 NBL	600,00
	900 x 30,00	27.000,00
	20 x 25,00	500,00
	1 beitragsfrei	--
Mitglieder	3.263 (01. 01. 1996)	216.800,00
Außenstände 1994/95		522,50
		217.322,50
Vermögen am 31. 12. 1995		44.033,34
		<u>261.355,84</u>

II. Ausgaben

1. Bibliothekartag		
a. Vorschuß an OK		5.000,00
b. Reisekosten Erlangen		32.000,00
c. RK-Zuschüsse für ausl. Gäste		3.000,00
2. IFLA-Tagung 1996		3.000,00
3. Reisekosten		
a. Vorstand		18.000,00
b. Beirat (inkl. 2. Sitzung)		15.000,00
c. Kommissionen		20.000,00
d. Sonstige RK (AGs, Fortbildungsveranst.)		3.000,00
4. Fachliteratur		2.000,00
5. Geschäftsbedarf (inkl. Infostand/Werbemittel)		8.000,00
6. Tel./Porto (inkl. Publikationen-Versand)		9.000,00
7. Druckkosten		
a. Veröffentlichungen Kommissionen		5.000,00
b. Sonstiges		3.000,00
8. Rundschreiben 1996/1-4 (Druck, Versand, Porto)		28.000,00
9. Verschiedenes		
a. Aufwandsentschädigungen		3.600,00
b. Zuschuß ZfBB		500,00
c. IFLA-Beitrag		1.600,00
d. Beitrag Bibl. Auslandsstelle		400,00
e. Beitrag EBLIDA		2.000,00
f. BDB		5.000,00
g. Gemeinsame Mitgliederverwaltung		22.000,00
h. Sonstige unvorhergesehene Ausgaben		1.900,00
10. Länderanteile		
a. 11 x 600 DM + 10% Inlandsbeitrag		27.000,00
b. Neue Bundesländer: 5 x 1000 DM		5.000,00
		223.000,00
11. Reserve		38.355,84
		<u>261.355,84</u>

Christel Euler, Kassenwartin

VdDB-Mitgliedsbeitrag 1996

Im letzten Rundschreiben wurde zwar um Beachtung der neuen ab 1996 gültigen Beitragshöhe gebeten, jedoch versehentlich die früheren Beitragssätze abgedruckt. Zur Verdeutlichung wird deshalb der Artikel mit den richtigen Mitgliedsbeiträgen noch einmal veröffentlicht.

Die VBB-Geschäftsstelle hat die gemeinsame Mitglieder- und Beitragsverwaltung für die Personalverbände übernommen.

Wir bitten deshalb alle VdDB-Mitglieder, die noch **keine** Einzugsermächtigung erteilt haben, ihre Beiträge nicht mehr auf das bisherige Vereinskonto, sondern auf das Konto der gemeinsamen Mitgliederverwaltung zu überweisen:

**VdDB-Mitgliederverwaltung
VBB-Geschäftsstelle
Volksbank Reutlingen
BLZ 640 901 00
Konto 159 336 007**

Bitte beachten Sie die neue Beitragshöhe!

Die gültigen Beitragssätze sind:

- **Mitglieder mit mehr als 20 Std.**
wöch. Arbeitszeit **DM 90,— (60,—) bisher 60,— (40,—)**
- **Mitglieder mit bis zu 20 Std.**
wöch. Arbeitszeit **DM 45,— (30,—) bisher 30,— (20,—)**
- **nicht berufstätige oder in
Ausbildung befindliche
Mitglieder** **DM 30,— (25,—) bisher 20,— (15,—)**

Die in Klammern aufgeführten Beiträge gelten bis auf weiteres für Mitglieder aus den neuen Bundesländern (Beschluss der Mitgliederversammlung in Kassel vom 23. 5. 1991).

Durch Erteilung einer **Einzugsermächtigung** erleichtern Sie die Arbeit bei der Mitgliederverwaltung/Kassenführung ganz wesentlich und tragen zur Kostenersparnis bei!

Beachten Sie bitte:

- Überweisen Sie nicht zusätzlich, wenn Sie bereits eine Einzugsermächtigung erteilt haben!
- Melden Sie alle **Änderungen von Bankverbindung und/oder Beschäftigungsumfang** auf dem im RS abgedruckten Formular. Denken Sie auch bei Umzügen an Ihre evtl. Kontoänderung! Für nicht ausführbare Lastschriften entstehen Rückgabegebühren in Höhe von 15,— DM, die wir dann zurückfordern müssen.
- Der Beitrag ist steuerlich absetzbar. Kontoauszug oder Überweisungsbeleg bzw. deren Kopie sind als Beleg ausreichend und werden von jedem Finanzamt akzeptiert.

Christel Euler, Kassenwartin

VdDB-Mitgliedsbeitrag

Die Mitgliederverwaltung hat in diesem Jahr Ihren Mitgliedsbeitrag für 1996 bei der Postbank (Konto 159 336 007) über die VBB-Geschäftsstelle in Reutlingen, dort werden sie noch einmal abgedruckt, zur Mitgliederverwaltung überweisen lassen. Bitte beachten Sie die fälligen Beiträge.

Die Mitgliederverwaltung, Kto. Nr. 159 336 007, BLZ 640 901 00

Die Einzugsermächtigung muß im Kassenbuch nachgewiesen werden. Mehrere Kopie von die Belege für die Mitgliederverwaltung in Reutlingen, dort werden sie noch einmal abgedruckt. Ein Ertrag zur automatischen Beitragsabrechnung. Ein Formular können Sie bei Ihrem/Ihrer Bankberater/in erhalten. Wäre die erforderlichen Bearbeitungsschritte erledigt, reduzieren und somit Zeit und Kosten ersparen. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Christel Euler, VdDB-Kassenwartin
Bismarckstraße 10, 72269 Reutlingen
Tel. 0 57 46 / 17 51 o. 84 01; Fax: 0 57 46 / 80 03

Helfen Sie unserer Mitgliederverwaltung!

Weil wir im letzten Rundschreiben versehentlich die alten Beitragssätze veröffentlicht haben, überwiesen viele Mitglieder diese Summe auch für 1996. Nun muß die Mitgliederverwaltung in jedem Einzelfall auf die Differenz zur neuen Beitragshöhe hinweisen und um Nachüberweisung des noch fehlenden Betrages bitten.

Bitte helfen Sie uns, indem Sie Ihren überwiesenen Jahresbeitrag überprüfen und gegebenenfalls den noch fehlenden Restbetrag nachüberweisen! Damit wird die durch das Versehen zusätzlich entstandene Arbeit der Mitgliederverwaltung erheblich erleichtert.

Bei den Mitgliedern, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, wurde bereits der neue ab 1996 gültige Beitrag abgebucht. Sie bleiben von diesen Problemen unbelastet.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Frühjahrssitzung in Reutlingen

Zur diesjährigen Frühjahrssitzung (im Spätwinter) trafen sich der Vorstand, die Kommissionsvorsitzenden und die Beiräte/innen des VdDB vom 22. bis zum 24. Februar in Reutlingen, um in einer umfangreichen Tagesordnung verschiedene Vereinsangelegenheiten zu diskutieren und zu beraten.

Die Berichte des Vorstandes, der Kommissionen und der Beiräte wurden zu intensivem Erfahrungsaustausch genutzt. Schwerpunkte waren daneben auch das langjährige Thema Vereinsstrukturen und der bevorstehende Bibliothekartag in Erlangen.



Wir waren in Reutlingen Gäste der ekz (Einkaufszentrale für Bibliotheken GmbH), die uns Räumlichkeiten zur Verfügung stellte und uns dank hervorragender Betreuung ein angenehmes Arbeiten ermöglichte.

Bei einer Führung durch die ekz konnten wir uns von der Leistungsfähigkeit dieser Einrichtung ebenso überzeugen wie von der sich wandelnden Produktpalette, die sich in immer größerem Umfang auch am Bedarf wissenschaftlicher Bibliotheken orientiert.

Werner Tussing



Aus den VdDB-Kommissionen

Kommission Ausbildung und Beruf

Jahresbericht 1995/96

Bibliothekartag Göttingen 1995

Für den Bibliothekartag 1995 veranstaltete die Kommission eine öffentliche Sitzung zum Thema „Endstation Diplom-Bibliothekarin? Weiterführende Studienmodelle“. Drei hierzu eingeladene Experten aus verschiedenen Hochschulen berichteten über das Angebot bereits existierender bzw. geplanter Zusatz-, Ergänzungs- und Aufbaustudiengänge, über die Möglichkeit des Promotionsstudiums und des Fernstudiums sowie die jeweiligen Voraussetzungen dafür und nicht zuletzt über die sich aus diesen Zusatzqualifikationen ergebenden beruflichen Perspektiven. Über die Veranstaltung, die auf lebhaftes Interesse stieß, findet sich ein ausführlicher Bericht im Rundschreiben 1995/3.

Bereits zum zweiten Mal organisierte die Kommission ein „Forum Junger Expert(inn)en“ (1994 noch unter dem Titel „Newcomer-Forum“). Erneut bot es jungen und engagierten Kolleg(inn)en die Gelegenheit, Themen und Ergebnisse ihrer Diplomarbeiten und Projekte der bibliothekarischen Öffentlichkeit vorzustellen. Der Bogen der Vorträge spannte sich von der Darstellung moderner Kommunikationsmittel und einem damit verbundenen neuen Berufsethos bis hin zu den Möglichkeiten multikultureller Bibliotheksarbeit.

Wie auf dem Bibliothekskongreß 1994 anlässlich der Kommissionsveranstaltung „Europa ohne Grenzen?“ angeregt, organisierte die Kommission außerdem erstmalig eine Auslandspraktikumsbörse in Zusammenarbeit mit der VdDB-Vertreterin der Bibliothekarischen Auslandsstelle. Ziel war es, Kolleg(inn)en, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind, die Möglichkeit eines Gesprächs mit in dieser Hinsicht erfahrenen und mit ausländischen Kolleg(inn)en zu bieten sowie Adressen und Tips zu vermitteln. Auch das Goethe-Institut war als Ansprechpartner mit einer Münchner Mitarbeiterin vertreten. Der rege Zuspruch, den auch diese Veranstaltung fand, bekräftigte den Entschluß, die Auslandspraktikumsbörse zum festen Bestandteil künftiger Bibliothekartage zu machen. Hierüber, wie auch über das Forum Junger Expert(innen), wurde im Rundschreiben 1995/3 berichtet.

Dozententreffen

Die Kommission initiierte einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch für Dozent(inn)en der bibliothekarischen Ausbildungsstätten im Rahmen sog. Dozententreffen. In Absprache mit der Konferenz der Bibliothekarischen Ausbildungsstätten (KBA) und in Zusammenarbeit mit der jeweils gastgebenden Ausbildungseinrichtung organisierte und veranstaltete sie im Berichtszeitraum Treffen für Dozent(inn)en der Lehrgebiete:

- Bibliographie am 13./14. 7. 1995 in München,
- Management am 13./14. 11. 1995 in Hamburg und
- EDV am 21./22. 3. 1996 in Hannover.

Die Dozententreffen sollen weiterhin regelmäßig einmal jährlich an wechselnden Ausbildungseinrichtungen stattfinden (s. auch den Bericht in diesem Rundschreiben!)

Workshop „Öffentlichkeitsarbeit für ein neues Bild des bibliothekarischen Berufes in der Gesellschaft“

Anlässlich des Internationalen Kongresses „Informationsspezialisten zwischen Technik und gesellschaftlicher Verantwortung“ der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen in Stuttgart vom 4. bis 5. 12. 1995 veranstaltete die Kommission in Zusammenarbeit mit der Kommission Neue Technologien einen Workshop unter dem Titel „Öffentlichkeitsarbeit für ein neues Bild des bibliothekarischen Berufes in der Gesellschaft“. Bibliothekarinnen erarbeiteten zusammen mit Repräsentanten aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft (Wirtschaft, Politik, Gewerkschaft, Arbeitsamt) Strategien für eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf die Verbesserung des bibliothekarischen Images und der Kenntnis über die bibliothekarische Berufswirklichkeit. Der Bericht zum Workshop erschien im Rundschreiben 1996/1, im Bibliotheksdienst 1996/3 und in HBI aktuell 1996/1. Außerdem ist er

im Internet zu finden (<http://www.uni-stuttgart.de:81/UNLuser/hbi/publikat/hbipubl/guides/oefueeb.htm>). Die ausführlichen Ergebnisse werden auf dem Bibliothekartag 1996 in Erlangen im Rahmen der Kommissionsveranstaltung „Denn sie wissen nicht, was wir tun...“ vorgestellt.

Kontakte und Zusammenarbeit mit anderen Gremien

Die Kommission setzte die Kooperation mit der VdDB-Kommission Neue Technologien fort. Die Zusammenarbeit mit der Kommission für Ausbildungsfragen des VDB und der Kommissionen für Ausbildungsfragen des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen pflegte sie durch die regelmäßige Teilnahme an deren Sitzungen. Darüber hinaus nahm die Kommission, vertreten durch ihre Vorsitzende, teil an den Sitzungen der Konferenz der Bibliothekarischen Ausbildungsstätten/DBV-Sektion VII und am jährlichen „Round Table Fortbildung“ des Deutschen Bibliotheksinstituts.

Hinzu kamen Kontakte zur Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken, zur Ausbildungskommission der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare und der Österreichischen Gesellschaft für Dokumentation und Information.

Die Vorsitzende hielt im Rahmen des BDB-Symposiums „Eine Zukunft? Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken“ am 22./23. 1. 1996 an der EKZ in Reutlingen einen Vortrag mit dem Titel „Für welche Aufgabe? Anforderungen der Bibliotheken an die Ausbildungsinstitute“. Anlässlich der DBV-/VBB-/BBA-Jahrestagung 1996 in Halle nahm sie an einem Podiumsgespräch zum Thema „Fortbildung für eine unbekannte Zukunft“ teil.

Die Kommission beteiligte sich ferner an der Informationsveranstaltung „Traditionelle und neue Tätigkeitsfelder für Absolventen des Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesens“ des Akademiezentrums für Beratung und Vermittlung des Arbeitsamtes Stuttgart. Außerdem war sie bei der Podiumsdiskussion „Multimediale Menschen — lahmende Lehre — was tun?“ vertreten, die im Rahmen der DGD-Online-Tagung während der Infobase 1995 stattfand.

Außerdem regte sie die Einrichtung eines Aufbaustudiengangs „Altes Buch“ an der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen in Stuttgart an.

Berichte über die bibliothekarische Ausbildung in Europa

Die Reihe von Veröffentlichungen im Rundschreiben, die über die Situation der bibliothekarischen Ausbildung im europäischen Ausland informieren (s. Übersicht im Rundschreiben 1995/2) wurde mit einem Bericht über die Bibliothekarsausbildung im heutigen Rußland (Rundschreiben 1995/4) fortgesetzt. Weitere Berichte sind in Planung.

Stellungnahmen und weitere Veröffentlichungen

Neben der ständigen Auseinandersetzung mit berufspolitischen Entwicklungen setzte sich die Kommission einen Aufgabenschwerpunkt im Bereich der Studienreformen, die sich zur Zeit an vielen bibliothekarischen Ausbildungsstätten vollziehen. Die Kommission erarbeitet daher derzeit einen Leitfaden in Form eines Kriterienpapiers für die Bewertung von Studienreformen und Studienplänen.

Im Rahmen von Stellungnahmen zu geplanten Studienreformen beteiligte sich die Kommission (Rundschreiben 1995/3 und Mitteilungsblatt des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen 1995/3) an der öffentlichen Diskussion um die „Leitidee der bibliotheks-informativischen Tätigkeit“ von Gödert/Jüngling.

Zusammen mit dem VDB hat sich die Kommission an der Erstellung einer Materialsammlung zum bibliothekarischen Berufsbild für einen Journalisten der „Welt“ beteiligt.

Kommissionsmitglieder

Im Berichtszeitraum waren dies:

- Gudrun Behm-Steidel, FH Hannover, FB Informations- und Kommunikationswesen, seit Juni 1995
- Monika Böhm-Leitzbach, FH Stuttgart, Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen
- Claudia Chmielus, TUB München
- Petra Dietz, Pfälzische LB Speyer, bis Juli 1995
- Ulrike Heßler, UB Duisburg
- Dorothee Nürnberger, UB/TIB Hannover

Die Kommission dankt Frau Dietz an dieser Stelle ganz herzlich für ihre lange, engagierte Mitarbeit.

Kommissionssitzungen

Im Berichtszeitraum fanden folgende Sitzungen statt: am 6. 6. und 9. 6. 1995 im Rahmen des Bibliothekartages in Göttingen, am 4./5. 9. 1995 und am 15./16. 1. 1996 in Würzburg sowie am 22./23. 4. 1996 in Stuttgart.

Claudia Chmielus, Vorsitzende

Kommission Ausbildung und Beruf

3. Forum Junger Expert(inn)en 1996

BID-Absolvent(inn)en stellen ihre Diplomarbeiten vor

86. Deutscher Bibliothekartag in Erlangen

Mittwoch, 29. 5. 1996, 10.00 — 12.30 Uhr

— Veranstaltungshinweis —

Aller guten Dinge sind drei!

Das ist sicher ein guter Grund, um auch dem 3. Forum Junger Expert(inn)en mit Interesse entgegenzublicken. Fünf Arbeiten von Absolvent(inn)en der Fachhochschulen Hamburg, Hannover und Stuttgart wählte die Jury in diesem Jahr aus der großen Anzahl der Bewerbungen aus. Den Entwicklungen in unserem Berufsfeld entsprechend liegt in diesem Jahr ein besonders deutlicher Schwerpunkt im elektronischen Bereich. So werden Notwendigkeit und Möglichkeiten untersucht, das Internet sinnvoll in die bibliothekarische Ausbildung zu integrieren und einen OPAC besonders zielgruppenorientiert aufzubauen. Aber unsere Absolventen sind vielseitig! Technik löst viele Probleme, doch nicht alle. So gibt es bei der diesjährigen Veranstaltung auch einiges über die Situation der Informationsvermittlung im Bereich Theater zu erfahren. Aktuell sind sie, die Themen, und sehr praxisorientiert, weshalb auch bei der Präsentation ein hoher technischer Aufwand nicht gescheut wird.

Sie sind neugierig geworden? Wir auch!

Also: „Let's come together!“

86. Deutscher Bibliothekartag 1996 in Erlangen

Sprechzeiten der VdDB-Kommission Ausbildung und Beruf (am gemeinsamen Info-Stand von VdDB und VDB im MHB-Gebäude)

Dienstag, 28. 5. 1996: 13.00 — 14.00 Uhr

Mittwoch, 29. 5. 1996: 9.00 — 10.00 Uhr

Donnerstag, 30. 5. 1996: 14.00 — 15.00 Uhr

Freitag, 31. 5. 1996: 12.00 — 13.00 Uhr

**Kommission Ausbildung und Beruf
in Zusammenarbeit mit der BA-Vertreterin des
VdDB, Frau Margit Rützel-Banz**

Auslandspraktikumsbörse: Anregungen, Tips, Hilfestellungen

86. Deutscher Bibliothekartag in Erlangen

Donnerstag, den 30. 5. 1996, von 15.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungshinweis

Aufgrund der großen Resonanz des letzten Jahres sollen auch in Erlangen möglichen Interessenten — vor allem denjenigen, die nach der Ausbildung einen Auslandsaufenthalt planen, Tips und Hilfestellungen gegeben werden.

Auf Schautafeln werden weiterführende Adressen für die Länder, die i.d.R. das größte Interesse finden, präsentiert, unterstützt von verschiedenen Broschüren, beispielsweise der Bibliothekarischen Auslandsstelle. Mitglieder der Kommission, die VdDB-Vertreterin der BA sowie Mitarbeiterinnen des Goethe-Instituts stehen zu persönlichen Beratungsgesprächen zur Verfügung.

**Wünschenswert wäre es, wenn Kolleginnen und Kollegen,
die Auslandserfahrung haben, sei es durch Praktika,**

GUTER RUF VERPFLICHTET

DIETMAR DREIER
DUISBURG - WISSENSCHAFTLICHE VERSANDBUCHHANDLUNG FÜR
BIBLIOTHEKEN GMBH - INTERNATIONAL LIBRARY SUPPLIERS
INTERNATIONAL SCIENTIFIC BOOKSELLERS

BERNHARD-RÖCKEN-WEG 1 D 47228 DUISBURG
TELEFON: 02065-77550 TELEFAX: 02065-775533
E - MAIL: ddreier @ dreier.bonsai.de

**Arbeitsaufenthalte oder Austausch, sich einfinden würden, um
ihre Erfahrungen an potentielle Interessenten weiterzugeben.**

**Darüber hinaus wäre es sehr hilfreich, wenn die ausländischen
Teilnehmer des Bibliothekartages ebenfalls zu der
Veranstaltung kommen könnten, um sozusagen aus „erster
Hand“ über die Möglichkeiten in ihrem Land zu berichten.**

Die Veranstaltung findet **nicht** in Vortragsform statt, sondern ist als
Kommunikationsmöglichkeit der an Auslandserfahrung interessier-
ten Teilnehmer gedacht.

Kommission Ausbildung und Beruf

Trainers, let's get together!

**Rückblick auf ein Jahr „Dozententreffen“ der Kommission
Ausbildung und Beruf**

Im Sommer 1994 wurde die Kommission darauf angesprochen, ob sie nicht einen **kontinuierlichen** Erfahrungsaustausch für EDV-Dozenten der bibliothekarischen Lehrinstitute anregen könnte. Zwei Jahre zuvor hatte ein solches Treffen an der Bibliotheksschule in Frankfurt stattgefunden, doch leider war es trotz guter Vorsätze seitens der Beteiligten bei diesem einen Treffen geblieben.

Wir beschäftigten uns sehr eingehend mit diesem Vorschlag. Für eine Ausbildungskommission ist ein guter Kontakt zu den Lehrkräften der einzelnen Ausbildungsinstitute unabdingbar, insofern würden auch wir von solchen Dozententreffen profitieren. Studienpläne geben schließlich nur eine Seite der Lehrwirklichkeit wieder.

Der Vorschlag, Dozententreffen zu organisieren, bezog sich zunächst nur auf den Bereich der Informationstechnologien. Den Wunsch nach einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch für Lehrkräfte dieses Gebiets konnten wir sehr gut nachvollziehen — besteht doch v. a. hier aufgrund der rasanten Entwicklung die Notwendigkeit, die Curricula kontinuierlich den sich ständig verän-

dernden Erfordernissen anzupassen —, darüber hinaus schien uns ein Austausch aber auch in anderen Lehrgebieten sinnvoll zu sein. Bei einem Vergleich der Studienpläne der einzelnen Ausbildungsinstitute fiel uns besonders in den Fächern Bibliographie/Informationsvermittlung und Bibliotheksmanagement eine unterschiedliche Gewichtung der zu vermittelnden Lehrinhalte auf. Wir beschlossen daher, für diese drei Bereiche — EDV, Bibliographie und Management — Dozententreffen zu organisieren.

Unser Konzept sah folgendermaßen aus:

- Zielgruppe sollten die Dozenten des jeweiligen obengenannten Lehrgebiets aller bibliothekarischen Ausbildungsinstitute sein, unabhängig davon, ob sie Bibliothekare (WB + öB) oder Dokumentare unterrichten, und unabhängig davon, ob es sich dabei um den mittleren, gehobenen oder den höheren Dienst handelt.
- Pro Fachgebiet sollte jeweils ein Erfahrungsaustausch im Jahr (zeitlich versetzt) stattfinden.
- Die Treffen sollten jeweils mittags beginnen, um eine Anreise für alle zu ermöglichen, und bis zum Mittag des kommenden Tages dauern. Dadurch würde sich auch die Gelegenheit bieten, die Diskussionsrunde abends weniger „formell“ fortzusetzen.
- Um die Kontinuität sicherzustellen, sollten Termin und Ort für das folgende Treffen bereits am Schluß eines jeden Meetings vereinbart werden.
- Für die Veranstaltungen sollten wechselnde Ausbildungseinrichtungen als Gastgeber gewonnen werden. Neben dem fachlichen Erfahrungsaustausch bestünde so die Möglichkeit, auch die räumlichen und strukturellen Gegebenheiten der anderen Ausbildungsstätten kennenzulernen.
- Die Treffen sollten gemeinsam von einem Kommissionsmitglied und einem Dozenten der gastgebenden Institution veranstaltet werden, wobei der Dozent Ansprechpartner für fachliche und organisatorische Fragen sein sollte.
- Die Teilnehmer sollten gebeten werden, ein Informationsblatt mit (zu definierenden) Daten über den augenblicklichen Stand der Ausbildung zu erstellen und zu verteilen.

Um die Kontinuität tatsächlich gewährleisten zu können, übernahm die Kommission die arbeitsaufwendigen Aufgaben wie den gesamten Schriftwechsel (Einladungen, Sammeln der Themenvorschläge, Verschicken der Tagesordnung usw.) und die Erstellung der Protokolle. Unser Ansprechpartner an der Ausbildungseinrichtung sollte als Fachfrau/mann bei der Erstellung der Tagesordnung mitwirken und die Moderation übernehmen.

Unser Vorhaben fand die Unterstützung der Konferenz der bibliothekarischen Ausbildungsstätten, einem bundesweiten Gremium, dessen Vertreter sich zweimal im Jahr zu Sitzungen treffen, um sich den verschiedenen Themen im Ausbildungssektor zu widmen.

Im März 1995 stieg der 1. „Versuchsballon“. Am **Institut für Bibliothekswissenschaft** der Humboldt-Universität in Berlin trafen sich 21 EDV-Dozenten aus 9 Ausbildungseinrichtungen und dem DBI, um über curriculare Fragen der EDV-Ausbildung, Hard- und Software-Voraussetzungen, die Anbindung an öffentliche Netze, die Möglichkeit des freien Zugangs für Studenten zu den EDV-Labors etc. zu diskutieren. Einen großen Raum in der Diskussion nahmen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Ausbildungseinrichtungen ein. Die Teilnehmer hatten im Vorfeld ein Informationsblatt erstellt, das u.a. eine Übersicht über die räumliche, technische und personelle Ausstattung gab.

Das Bibliographen-Treffen folgte im Juli 1995 an der **Bayerischen Bibliotheksschule München**. Hier wurden vor allem die Konsequenzen der zunehmenden Integration von elektronischen Nachweis-, Bestell- und Liefersystemen für den Unterricht diskutiert — und damit über den Sinn oder Unsinn konventioneller bibliographischer Suchübungen. Die Notwendigkeit eines modernen Bibliographie-Lehrbuchs wurde postuliert und — gemeinsam mit einer Verlagsvertreterin — ein Konzept dafür erörtert.

Im November 1995 trafen sich die Dozenten des Lehrgebietes Management/Betriebswirtschaftslehre am **Fachbereich Bibliothek und Information der Fachhochschule Hamburg**. Ausführlich wurden die Fragen besprochen: welche BWL-Inhalte sind obsolet geworden, welche marginalisiert, welche sind dazugekommen, welche künftig hinzuzunehmen? Auch die Management-Dozenten waren sich darüber einig, daß ein neues Lehrbuch für einen moder-

nen Unterricht notwendig sei. Sie kamen darin überein, in einem ersten Schritt einzelne Beiträge zu bestimmten Themen zu verfassen, die im Internet zugänglich gemacht werden sollten.

Die Veranstaltungen waren mit durchschnittlich 15 Teilnehmern pro Treffen im letzten Jahr gut besucht. Der Erfahrungsaustausch hat einige Überlegungen in Gang gebracht. Allen Treffen gemeinsam waren Berufsbild-Diskussionen und der Wunsch nach mehr Gemeinsamkeit und Kooperation, der jeweils in Bestrebungen nach einem neuen (elektronischen?) Lehrbuch gipfelte. Die Diskussionen verliefen lebhaft und konstruktiv und verstärkten den Mut und die Offenheit für neue Ideen.

Inzwischen hat am Rande der CeBIT unser 2. EDV-Treffen am **Fachbereich Informations- und Kommunikationswesen der Fachhochschule Hannover** stattgefunden, der Kreis hat sich somit wieder geschlossen. Nein, eigentlich gleichen die Dozententreffen eher einer Spirale: Man trifft sich jedes Jahr zum selben Anlaß wieder, aber eben jedes Mal eine Ebene höher!

Claudia Chmielus

Kommission Besoldung und Tarif

Jahresbericht 1995/96

Der Schwerpunkt der Arbeit der Kommission liegt verstärkt wieder im Bereich der **Eingruppierungs- und Besoldungsfragen**. Viele VdDB-Mitglieder (und auch Nichtmitglieder!) wenden sich an Kommissionsmitglieder, um ihre persönlichen Fragestellungen zu Eingruppierungsproblemen, Tätigkeitsbeschreibungen, Beförderungsfragen usw. vorzulegen und um Rat zu bitten. Wir unterstützen durch Hinweise auf Tarifverträge, Gesetze und Kommentierungen, weisen auf rechtliche Beratungsmöglichkeiten hin (die wir nicht geben können) und klären Auslegungsfragen, die wir aus unseren Erfahrungen kennen.

Im Berichtszeitraum wurden weiterhin viele Anfragen aus dem Bereich der neuen Bundesländer an uns gerichtet, aber auch eine Reihe von Anfragen insbesondere aus den sog. OPLs („One-Person-Libraries“). Wegen der dortigen Aufgabenvielfalt gibt es immer wieder Klärungsbedarf, wie denn welche Tätigkeiten den tariflichen Vergütungsgruppen zuzuordnen sind. Sehr häufig werden dann die Grenzen des veralteten Tarifvertrags für Bibliotheksangestellte erreicht — eine Problematik, die sicher allen bekannt ist, und zu der es hier an dieser Stelle (leider) auch nichts Neues zu berichten gibt. In Zeiten der knappen Haushalte gibt es erst recht keine besondere Bereitschaft bei den Tarifvertragsparteien, Tarifverträge zu ändern und dann vielleicht auch noch zu verbessern.

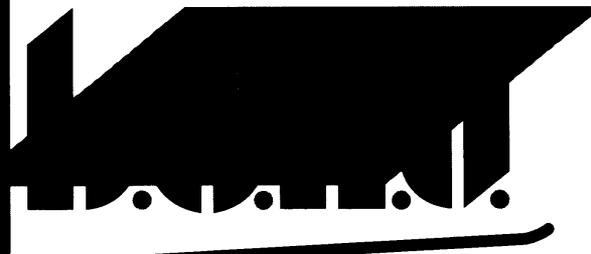
Die Kommission wird sich an einer neuen Aufgabe beteiligen, die vom DBI in Berlin betreut wird. In einer Expertenkommission soll eine **„Neufassung“ der Broschüre von Sauppe/Vollers: Arbeitsvorgänge in wissenschaftlichen Bibliotheken** erarbeitet werden. Die Kommission wird diese Arbeit begleiten, sie ist durch 2 ihrer Mitglieder in der Expertengruppe vertreten. Damit wird auf diesem Wege ein Anliegen erfüllt, das viele Mitglieder als Wunsch an die Kommission herangetragen hatten, nämlich eine neue Beschreibung von Tätigkeiten in wissenschaftlichen Bibliotheken und deren Zuordnung zum Tarifvertrag zu erstellen. Es ist abzusehen, daß in der nächsten Zeit keine neuen Projekte innerhalb der Kommission angegangen werden, sondern die persönliche Beratung von Mitgliedern weiterhin im Vordergrund stehen wird. Möglicherweise kann in Erlangen schon ein erster Bericht über die Arbeit in der Expertenkommission gegeben werden, da geplant ist, eine erste Sitzung schon vorher abzuhalten.

Die Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern:

Frau A. Hoffmann, ULB Halle; Frau B. Jedwabski, UB Dortmund (Vors.); Frau K. Lippold, LB Dresden; Herr M. Mansfeld, UB Bielefeld; Frau C. Scheld, Bibl. d. Hochschule f. Gestaltung, Offenbach; Frau A. Walckhoff, ZB Medizin, Köln.

Barbara Jedwabski, Vorsitzende

Gestatten,



B.O.N.D. Gesellschaft für Bibliothekssoftware
Online-Netze und Dienstleistungen mbH & Co. KG

BIBLIOTHECA III

WinÖB
WinWB

**HÄRTEL &
KÖNIG**
SOFTWAREHAUS

Deufel & Kriete GbR

- Für jede Bibliothek das passende System!
- Gemeinsam bundesweit über 600 Kunden!
- Vorsprung durch neueste Technologie!
- Rundum-Service!

Fordern Sie unsere Informations-Unterlagen an!

jetzt auch im Internet unter:
http://ourworld.compuserve.com/hompages/BOND_Bibliothekssysteme

Zeppelinstr. 2
67459 Böhl-Iggelheim

Tel.: 06324 / 9612-0
Fax.: 06324 / 64941



Ihre Entscheidung für die richtige Bibliotheksverwaltungs-Software ist jetzt so einfach wie nie zuvor. Denn: Ab sofort arbeiten wir zusammen!

Wir, das sind die Unternehmen: Härtel & König (BIBLIOTHECA III) und Deufel & Kriete (*WinÖB*, *WinWB*). Seit Ende Januar heißen wir **B.O.N.D. GmbH & Co. KG**.

Ihnen können wir jetzt ab sofort für jede Bibliothek das passende Programm anbieten:

- **BIBLIOTHECA light** (für kleine Bibliotheken bis 15.000 Medien)
- **BIBLIOTHECA III** (bewährtes DOS-Programm)
- **BIBLIOTHECAWin (WinÖB)**
- **BIBLIOTHECAWin (WinWB)** (für Windows und Windows 95, bis 10 Arbeitsplätze)
- **WinÖB pro** für große öffentliche Bibliotheken und
- **WinWB pro** für große wissenschaftliche Bibliotheken (für Windows und Windows 95)

Wir verbinden langjährige Erfahrung mit neuester Technologie zu Ihrem Vorteil!

86. Deutscher Bibliothekartag 1996 in Erlangen

**Sprechzeiten der VdDB-Kommission Besoldung und Tarif
(am gemeinsamen Info-Stand von VdDB und VDB im
MHB-Gebäude)**

**Mittwoch, 29. 5. 1996: 13.00 — 14.00 Uhr
Donnerstag, 30. 5. 1996: 13.00 — 14.00 Uhr**

Kommission Neue Technologien

Jahresbericht 1995/96

1. Bibliothekartag 1995 in Göttingen

Die öffentliche Veranstaltung der Kommission Neue Technologien (zusammen mit der VDB-Arbeitsgruppe Neue Techniken/Medien) am 8. 6. 1995 traf den Nerv des Interesses sehr vieler Teilnehmer. Zu „Internet und zukünftige Informationsstrukturen“ strömten weit mehr Kollegen und Kolleginnen als jemals vermutet. Der größte Hörsaal mit 600 Plätzen war immer noch zu klein und quoll mit gut 700 Personen geradezu über. Viele Interessenten mußten dennoch draußen bleiben, eine Video-Übertragungsmöglichkeit ließ sich kurzfristig nicht bewerkstelligen. Die Referate zu „Bibliotheken im Internet“ (S. Wawra), „Internet für Bibliotheksbenutzer (M. Cremer), „Internet für Bibliotheksmitarbeiter/innen“ (B. Jedwabski), „Angebot, Nachweis und Nutzen elektronischer Zeitschriften in Bibliotheken“ (M. Möbius) und „Digitale Bibliotheken — die Projekte OMNIS/MYRIAD und VD 17“ fanden großes Interesse. Die Beiträge von Cremer und Jedwabski liegen auf dem Server der SUB Göttingen (http://www.gwdg.de/~sub/ebene_1/bt95/bt95crem.htm bzw. http://www.gwdg.de/~sub/ebene_1/bt95/bt95jedw.htm). Die übrigen Referate werden im ZfBB-Sonderheft zum Bibliothekartag veröffentlicht. Ein Bericht über die Veranstaltung von Christiane Regge ist nachzulesen im Rundschreiben 1995/3, S. 15-16.

2. Sitzungen

Die Kommission tagte während des Bibliothekartags am 8. 6. 95 in Göttingen, am 26./27. 9. 95 (Würzburg), am 28. 11. 95 und 13. 2. 96 in Göttingen (teilweise gemeinsam mit der VDB-Arbeitsgruppe Neue Techniken/Medien). Die nächste Sitzung ist für den 30. 5. 96 während des Bibliothekartags in Erlangen vorgesehen.

3. Veröffentlichungen

Im Rundschreiben 4/1995 brachten wir in unserer Rubrik „Kurzberichte und ausgewählte Literatur zu neuen Techniken/Medien“ einen Bericht von Barbara Sigrüst und Hans-Jürgen Schubert zu „Normdateien“ (S. 11-17).

Zum Bibliothekartag erscheint die erste gemeinschaftliche Publikation der Kommission Neue Technologien und der VDB-Arbeitsgruppe Neue Techniken/Medien: *EDV-Projekte und Anwendungen neuer Techniken/Medien in wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands: eine Übersicht. Regensburg 1995. Ca. 70 S. DM 8,00 (+ Porto)*. Im Sommer 1995 wurde eine Umfrage an den deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken durchgeführt, um den dazu bisher fehlenden Gesamtüberblick zu erhalten. Von 155 Institutionen wurden — inklusive Mehrfachnennungen — 109 Projekte gemeldet. Dies führte zu 50 Projektbeschreibungen (abgesehen von den Retrokonversionsprojekten). Es zeigte sich, daß neben den Erschließungsprojekten in großem Umfang jetzt auch die schnelle Bereitstellung von Dokumenten auf vielfache Weise einbezogen wird. Interessant ist auch, was im Bereich Management auf diesem Sektor geschieht.

Mit dieser Publikation erhalten Sie den Überblick!

4. Kongresse, Tagungen

Die Vorsitzende nahm an folgenden Workshops (auch moderierend) teil:

1) Kongreß „Informationsspezialisten zwischen Technik und gesellschaftlicher Verantwortung“, Stuttgart, 4. 12. 95, Workshop „Öffentlichkeitsarbeit für ein neues Bild des bibliothekarischen Berufes in der Gesellschaft“, der von der Kommission Ausbildung und Beruf vorbereitet wurde. Über die Ergebnisse wurde im Rundschreiben 1996/1 berichtet. Auf dem Bibliothekartag in Erlangen wird dies am 29. 5. auch ein Thema in der Veranstaltung „Denn sie wissen nicht, was wir tun...“ sein.

2) INETBIB-Tagung „Weiter auf dem Weg zur virtuellen Bibliothek“,

Dortmund, 12. 3. 96, Workshop „Wir katalogisieren das Internet“ (zusammen mit Monika Münnich und Margarethe Payer). Die Vorträge sind in dem Kongreßband enthalten, der bei der Universitätsbibliothek Dortmund bestellt werden kann (für DM 25,00). Die Abstracts befinden sich auch auf der Homepage der Universitätsbibliothek Dortmund (<http://www.ub.uni-dortmund.de/inetbib/programm.htm>).

5. Bibliothekartag in Erlangen

Die Kommission Neue Technologien wird eine — letzte — gemeinsame Veranstaltung mit der VDB-Arbeitsgruppe Neue Techniken/Medien anbieten. Am Donnerstag, 30. Mai 1996, 14.00-17.30 Uhr werden wir uns wieder mit dem Internet beschäftigen. „Internet in der Praxis: Vom Konsumenten zum Anbieter“ ist unser Thema. Die Veranstaltung findet in Raum H 7 statt, dem größten Hörsaal (399 Plätze). Nach den Göttinger Erfahrungen haben wir uns bemüht, das Platzangebot zu erweitern. Eine Video-Übertragung in den Nachbarhörsaal H 8 wird hoffentlich allen Interessenten die Teilnahme an der Veranstaltung ermöglichen. Das genaue Programm der Veranstaltung ist in diesem Rundschreiben abgedruckt (S. 10).

86. Deutscher Bibliothekartag 1996 in Erlangen

**Sprechzeiten der VdDB-Kommission Neue Technologien
(am gemeinsamen Info-Stand von VdDB und VDB im
MHB-Gebäude)**

**Mittwoch, 29. 5. 1996: 12.30 — 13.30 Uhr
Donnerstag, 30. 5. 1996: 12.30 — 13.30 Uhr
Freitag, 31. 5. 1996: 12.30 — 13.30 Uhr**

Es ist die letzte gemeinsame Veranstaltung mit der VDB-Arbeitsgruppe Neue Techniken/Medien, da der VDB-Vorstand beschlossen hat, diese Arbeitsgruppe nicht weiterzuführen. Wir können uns schwer vorstellen, daß der VDB diesen Bereich, der für alle Bibliotheken immer wichtiger wird, brach liegen lassen kann. Erfüllt das DBI wirklich alle Wünsche an Fortbildung für die VDB-Mitglieder?

Seit 1989 (Bibliothekartag in Bonn) haben wir auf Bibliothekartagen und Kongressen gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt, die immer ein großes Publikumsecho hatten, auch bei den Kollegen und Kolleginnen des VDB. Wir danken Herrn Dr. Schubert und Herrn Langefeld für die gute und sachliche Zusammenarbeit in all den Jahren.

Mitglieder der Kommission Neue Technologien:

Monika Cremer (Vorsitzende, NSUB Göttingen)
Elisabeth Freitag (UB Regensburg)
Christine Göthner (UB Rostock)
Marianne Hesse-Dornscheidt (ULB Düsseldorf)
Ruth Peterek (UB Bremen)
Christiane Regge (Bibliothek d. Dt. Bundestags, Bonn)
Regina Schönenberg (UB Wuppertal)
Barbara Sigrüst (SBPK Berlin)

Monika Cremer, Vorsitzende

Die Internet-Veranstaltung in Erlangen!

Internet in der Praxis: Vom Konsumenten zum Anbieter

WebCat: Erfahrungen bei der Katalogisierung von Internet-Dokumenten (Monika Cremer, SUB Göttingen)

Bibliothekarische Öffentlichkeitsarbeit durch Informationsangebote im WWW (Dr. Thomas Hilberer, ULB Düsseldorf)

Das Projekt WEBIS: Aufbau eines WWW-Servers für Sonder-sammelgebietsbibliotheken mit Sacherschließungskomponenten (Torsten Ahlers, SUB Hamburg)

Internet und Dokumentlieferung (Ulrich Korwitz, DZBM Köln)

Eine Veranstaltung der VdDB-Kommission Neue Technologien und der VDB-Arbeitsgruppe Neue Techniken/Medien

Moderation: Monika Cremer und Dr. Hans-Jürgen Schubert

Donnerstag, 30. 5. 1996, Raum H7 und H8 (Videoübertragung), 14.00-17.30 Uhr

Aus dem VDB

Bericht von der Frühjahrssitzung des Vereinsausschusses in Tübingen

Auf Einladung des Vorsitzenden trafen sich Vorstand und Vereinsausschuß am 18. und 19. März 1996 zu ihrer Frühjahrssitzung in der Universitätsbibliothek Tübingen. Auf dem Programm standen u.a. folgende Punkte:

1. Vierzehn Kolleginnen und Kollegen konnten seit der letzten Vereinsausschußsitzung im Herbst 1995 als neue Mitglieder im VDB begrüßt werden. Durch Austritt und Tod sind im vergangenen Jahr mehr Mitglieder aus dem Verein ausgeschieden als in den Vorjahren. Leider mußte sich der Vereinsausschuß auch mit dem Ausschluß von Mitgliedern befassen, die ihre Beiträge nicht bezahlt haben.
2. Mit Genugtuung konnte das Gremium den Kassenbericht für die Geschäftsjahre 1995 und 1996 entgegennehmen, der die sparsame und solide Haushaltsführung des Vereins widerspiegelt und optimistisch in die Zukunft blicken läßt.
3. Nicht zuletzt aufgrund der unterschiedlichen Beschlußlage bei VDB und VdDB ist die Diskussion über die künftige Vereinsstruktur stiller geworden. Beide Vereine suchen nun mit einer Reihe von Aktivitäten, auch gemeinsamen Projekten, den Blick nach vorne. Dazu zählt beispielsweise der Wunsch nach Erarbeitung eines gemeinsamen Berufsbilds der in den wissenschaftlichen Bibliotheken tätigen Kolleginnen und Kollegen. Der Vorstand des VDB wird sich um eine entsprechende Gesprächsgrundlage kümmern.
4. Breiten Raum nahm der Bericht über die Vorbereitung des Bibliothekartags in Erlangen ein. Der hohe Zuspruch konnte schon jetzt durch die Anmeldezahlen unter Beweis gestellt werden. Alle Teilnehmer erhalten wieder einen Kurzreferateband; eine Auswahl der Vorträge erscheint wie üblich als Sonderheft von ZfBB. An dieser Stelle kann darauf hingewiesen werden, daß der Band mit den Göttinger Vorträgen als ZfBB-Sonderheft 63 vorliegt.
5. Zu den zentralen Aufgaben des VDB gehört die Ausrichtung von Fortbildungsveranstaltungen. Mit diesem Thema beschäftigten sich neben dem Vereinsausschuß auch die VDB-Kommissionen für Fachreferatsarbeit und für Aus-Fortbildung (vgl. gesonderten Bericht in diesem Rundschreiben).
6. Der VDB wird sich in der bibliothekarischen Öffentlichkeit neu präsentieren. Der Vereinsausschuß befaßte sich deshalb nicht nur mit einem umfangreichen Informationspaket, das den Verein und seine Arbeit, einschließlich der Kommissionen und Landesverbände, in neuem Gewand vorstellt, sondern auch mit dem Entwurf für ein modernes Logo, das den Mitgliedern in Erlangen präsentiert werden wird. Auch das Layout des Rundschreibens soll noch in diesem Jahr ansprechender gestaltet werden.
7. Das Jahrbuch 1995/96 war kaum versandt, da begannen auch schon die Vorarbeiten für den nächsten Jahrgang. Für die Redaktion konnte eine wissenschaftliche Mitarbeiterin der UB Tübingen gewonnen werden. Zugleich wird sich der alte Wunsch erfüllen, von einem Textverarbeitungs- auf ein Datenbankprogramm umzustellen. Die Software steht kostenlos zur Verfügung und kann an spätere Redakteure weitergegeben werden.

Dr. Ludger Syré, Schriftführer

Zuschüsse für die Teilnahme am Bibliothekartag in besonderen Fällen

Der Verein Deutscher Bibliothekare gewährt auch in diesem Jahr wieder bis zu zwanzig arbeitslosen oder in der Ausbildung befindlichen Kolleginnen und Kollegen für die Teilnahme am Bibliothekartag einen Zuschuß in Höhe der Fahrtkosten (Bundesbahn 2. Klasse).

Mit diesem Angebot möchte der VDB besonders die Berufsanfänger



SAILS

Das PC-gestützte



**PERIODIKA-
VERWALTUNGSSYSTEM**
von Swets & Zeitlinger

■ *spielend leicht in der
Anwendung*

■ *komplexen Aufgaben
gewachsen*

SWETS

Swets & Zeitlinger GmbH
Schaubstraße 16 (Nähe Museumsufer)

D-60596 Frankfurt/Main
Tel: +49-69-63 39 88-0 · Fax: +49-69-63 14 21-6/7

Niederlassung Stuttgart
Wilhelmstraße 4, D-70182 Stuttgart

Tel: +49-7 11-2 10 77-0 · Fax: +49-7 11-24 74 39

zum Besuch des Bibliothekartags ermuntern und ihnen Gelegenheit geben, den Verein kennenzulernen.

Anträge sind an den Vorsitzenden, Herrn Dr. Berndt von Egidy (UB Tübingen) zu richten.

Dr. Ludger Syré

Mitgliederverwaltung

Die VBB-Geschäftsstelle hat die gemeinsame Mitgliederverwaltung für die Personalverbände VdDB, VDB, BBA und VBB übernommen. Alle Änderungen (Name, Adresse, Arbeitsstelle usw.) sowie Kontenänderungen und Beitragseinzug werden nunmehr in Reutlingen erledigt.

VBB-Geschäftsstelle
— **Gemeinsame Mitgliederverwaltung** —
Postfach 1324
72703 Reutlingen

Tel.: 07121/346999
Fax: 07121/300433

Geschäftszeiten:

Mo.—Do.: 7.00 — 12.00 Uhr; 13.00 — 17.00 Uhr
Fr.: 7.00 — 12.00 Uhr; 13.00 — 16.00 Uhr

Fortbildungskonzept des VDB

Die generelle Fortbildungsveranstaltung des VDB ist bekanntlich der jährliche Bibliothekartag. Zusätzlich organisieren die Kommission für Ausbildungsfragen, die Kommission für Fachreferatsarbeit

und die Arbeitsgruppe Frauen im höheren Bibliotheksdienst schon seit Jahren mit Erfolg spezielle Fortbildungsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen. Diese Aktivitäten waren bisher verstreut und für den Außenstehenden nicht ohne weiteres als Angebot des VDB zu erkennen. Sie künftig besser aufeinander abzustimmen und, wenn möglich, in ein gemeinsames Fortbildungskonzept einbinden, erscheint sinnvoll. Um diesem Ziel näherzukommen, trafen sich die Angehörigen der drei genannten Kommissionen am 15. 3. 1996 in Tübingen. Ergebnisse der Besprechung waren:

1. Der VDB soll stärker als bisher mit einem einheitlichen Fortbildungskonzept an die Öffentlichkeit treten.
2. Zu diesem Zweck wird ein Koordinator benannt, der Mitglied im Vereinsvorstand ist. Sinnvoll erschien es, hierfür den zweiten Vorsitzenden zu benennen, der damit eine genuine und für den Verein zentrale Aufgabe erhält.
3. Zusammen mit den Vorsitzenden der drei Kommissionen stellt er ein Jahresprogramm mit allen geplanten Veranstaltungen auf.
4. Sie sollen vor allem fachlich ausgerichtet sein und zusätzlich Organisations- und Managementthemen enthalten. Den Teilnehmern würden dann Neuerungen im jeweiligen Wissenschaftsfach, Neuerungen in der Fachreferatsarbeit, Neuerung im Bibliothekswesen generell und Managementfragen in unterschiedlicher Zusammensetzung nähergebracht werden. Daneben können die Kommissionen, wie bisher, selbstverständlich weitere Fortbildungsveranstaltungen nach eigenen Vorstellungen planen.
5. Alle Veranstaltungen sind ein Angebot nicht nur an VDB-Mitglieder, sondern offen für alle Interessenten. Aus diesem Grund werden die Themen und Termine auch in den üblichen Fortbildungskalendern publiziert. Der einzige Nachteil für Nicht-Mitglieder: die Tagungsbeiträge werden höher ausfallen.

Inzwischen hat auch der Vereinsausschuß dem Fortbildungskonzept zugestimmt. Der Koordinator, in diesem Fall Kollege Hilgema, wird sich demnächst mit den Vorsitzenden der drei Kommissionen in Verbindung setzen und auf der nächsten Mitgliederversammlung in Erlangen bereits über erste Erfahrungen berichten können.

Dr. Berndt von Egidy, Vorsitzender

Aus den VDB-Kommissionen und -Arbeitsgruppen

Kommission für Fachreferatsarbeit

Neues Mitglied gesucht

In der Kommission für Fachreferatsarbeit des Vereins Deutscher Bibliothekare ist zum 1. 8. 1996 die Stelle eines Kommissionsmitgliedes neu zu besetzen. Gesucht wird

ein/e Geisteswissenschaftler/in

mit Erfahrung in einschlägigen Fachreferaten und Interesse an diesbezüglicher Vereinsarbeit. Die Kommission für Fachreferatsarbeit wirkt an der Erstellung eines modernen Berufsbildes des Bibliothekars im Höheren Dienst mit und führt Fortbildungsveranstaltungen für Fachreferenten aller Wissenschaftsgebiete durch.

Es wird begrüßt, wenn sich Kolleginnen und Kollegen aus den neuen Bundesländern durch die Ausschreibung besonders angesprochen fühlen.

Bewerbungen bitte an den

Vorsitzenden der Kommission für Fachreferatsarbeit
Dr. Klaus Hilgema

Universitäts- und Landesbibliothek Münster
Postfach 80 29
48043 Münster
Tel.: 0251/834023
Fax: 0251/838398
email: hilgema@uni-muenster.de

Arbeitsgruppe Frauen im höheren Bibliotheksdienst

Englisch für Bibliothekarinnen

Termin: 8. — 15. September 1996
Ort: Bishop Auckland, Nord-England
Veranstalter: VDB-Arbeitsgruppe Frauen im höheren Bibliotheksdienst

Themen:

Benutzergespräche — Informationsfragen, Orientierungsfragen, Beratungsgespräch; Texte zur Bibliotheksführung für englischsprachige Benutzergruppen; Verhandlungen/Verträge mit englischsprachigen Autoren.

Der in England stattfindende Kurs wendet sich an Kolleginnen aus wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken mit Schulenglischkenntnissen.

Zahl der Unterrichtsstunden: 3 Zeitstunden an 5 Tagen vormittags.

Nachmittags sind Bibliotheksbesichtigungen, literarische Ausflüge und englischsprachige literarische Vorträge vorgesehen.

Unterbringung in DZ/Bad (EZ mit Zuschlag) in Hotels.

Kosten ohne Anreise: 790,— DM (Sonntag bis Sonntag), Transfer Teesside Airport, Übernachtung im DZ/Bad mit englischem Frühstück, einem Abendessen, Sprachunterricht mit Material, Ausflugs- und Vortragsprogramm (ohne Eintrittsgelder).

Referentin: Eva Schumacher, Fachbereichsleiterin Englisch an der VHS Wuppertal (z. Zt. für Englandaufenthalt beurlaubt).

Anmeldung bis 15. 6. 96 an Ute Scharmann, c/o Stadtbibliothek Wuppertal, Kolpingstraße 8, 42103 Wuppertal, Fax 0202/306594.

Anmeldung bitte mit Selbsteinschätzung der Englischkenntnisse.

Die Anerkennung als Bildungsurlaub wird beantragt.

Das aktuelle Thema

1. INETBIB-Tagung in Dortmund

Vom 11.—13. 3. 1996 hat die Universitätsbibliothek Dortmund in Zusammenarbeit mit dem Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen die 1. INETBIB-Tagung mit dem Titel „Weiter auf dem Weg zur virtuellen Bibliothek. Bibliotheken nutzen das Internet“ auf dem Campus der Universität Dortmund veranstaltet. Weit mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer als zunächst geplant folgten der Einladung, so daß schließlich 324 Fachleute aus Bibliotheken und Rechenzentren, nicht nur aus Deutschland, angemeldet waren.

Wie der Name schon vermuten läßt, handelte es sich nicht nur um eine normale Tagung, sondern gleichzeitig um ein Treffen der DiskussionsteilnehmerInnen der INETBIB-Liste. Auf dem umfangreichen und vielseitigen Programm, das wesentliche Aspekte des Internet und seiner Nutzung abdeckte, standen daher u.a. auch Themen, die sich in den Diskussionen der Liste als Problem erwiesen hatten.

Nach der Eröffnung am Montag-Vormittag ging es gleich in medias res. Unter der Überschrift „Fachreferate im Internet“ wurden verschiedene Aspekte der Arbeit im Netz der Netze beleuchtet. Torsten Ahlers von der StUB Hamburg sprach über Sondersammelgebiete am Beispiel des Webis-Projekts, Traugott Koch aus Lund über Suchmaschinen im Internet. Auch der Vortrag von Diann Rusch-Feja

(MPI für Bildungsforschung, Berlin) über internet-basierte Informationssysteme und Clearinghouses zeigte, wie man strukturierte Fachinformationen aus dem vielzitierten „chaotischen und anarchischen“ Netz filtern kann.

Der Nachmittag war einer Reihe von State-of-the-art-Berichten gewidmet, die nicht nur einen Überblick über Fernleihe und elektronische Dokumentlieferung und die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken boten, sondern auch einen Blick über den Kanal zu unseren britischen Nachbarn in der Universitätsbibliothek Warwick werfen ließen (Richard Parker).

Verschiedene Vorträge aus der Praxis vermittelten am Vormittag des 2. Tages u.a. einen Einblick in die Probleme, die mit dem Start ins Internet verbunden sein können (am Beispiel der UB Dortmund) und einen Überblick über das Publizieren von elektronischen Zeitschriften aus Verlegersicht. Durch manche Frage nach einem Vortrag von Elisabeth Niggemeyer (UB Hohenheim), der nicht nur von HELL (Hohenheim ELectronic Library) zum (virtuellen) Himmel der elektronischen Publikationen führte, wurden die Anwesenden jäh wieder in die Enge der bibliothekarischen Realität zurückgeworfen. Nachmittags boten vier verschiedene Workshops („Wir katalogisieren das Internet“, „Aufbau und Pflege eines WWW-Servers“, „E-mail und die Folgen“ und „WWW — Was wollen wir: Hyper-G, Z39.50, WAIS, Java“) die Gelegenheit, ein Thema gezielt zu vertiefen. Die Wahl wurde zur Qual, denn wer sich einmal für einen Workshop entschieden hatte, mußte zwangsläufig auf drei ebenso interessante verzichten.

Am Mittwoch stellte Achim Oßwald von der FH Köln die Frage, wie wir heute und in Zukunft im Hinblick auf die neuen Aufgaben im Bereich der elektronischen Kommunikation ausbilden bzw. ausbilden sollten. Er hat deutlich gemacht, daß das Studium mehr als bisher die EDV-Komponente hervorheben muß. Hier appellierte er an alle Anwesenden, sich an die Fachhochschulen zu wenden und die Anforderungen der Praxis an die Ausbildung bzw. das Studium schriftlich zu formulieren.

Oßwald stellte die (gewagte?) These auf, daß die RAK im EDV- und Online-Zeitalter immer unwichtiger und gar überflüssig werden. Solches mochte Ronald Schmidt vom Dezernat Katalogisierung des Hochschulbibliothekszentrums natürlich nicht hören. Er hob die Bedeutung der Werkzeuge im Internet für die formale Erschließung hervor und forderte die „angereicherte“ Titelaufnahme.

Neben einem Vortrag von Hans-Joachim Waetjen von der UB Oldenburg, der einen interessanten Überblick über hypertextbasierte OPACs im WWW bot, sprach ein Vertreter einer Software-Firma über die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und kommerziellen Software-Herstellern. Leider beschränkte sich dieser Redner auf die Wiedergabe von beiderseitigen Vorurteilen und hat wenig zur Sache beigetragen.

Insgesamt gesehen war die Tagung eine runde und gelungene Sache. Sicherlich werden die meisten der Anwesenden auch die nächste INETBIB-Tagung besuchen wollen.

Last but not least gebührt besondere Erwähnung dem umfangreichen Tagungsband, der fast alle Vorträge enthält. Eine 2., überarbeitete Auflage kann bei der UB Dortmund bestellt werden. Natürlich sind (wie könnte es bei einer Veranstaltung dieser Art auch anders sein) alle Informationen über die Tagung und die Vorträge auch online abrufbar über <http://www.ub.uni-dortmund.de>

Susanne Oehlschläger

Bibliothekarische Welt

Leipzig — Stadt des Buches

Leipzig festigt seinen Ruf als Bücherstadt. Im März wurde der eindrucksvolle Neubau des Leipziger Haus des Buches (Architekten Heise und Wandel) am Gerichtsweg, auf dem Grundstück des 1943 zerbombten Deutschen Buchhändlerhauses, eröffnet. Drei Gebäudeteile gliedern sich um Innenhöfe, die Nutzung ist variabel, der Gesamteindruck transparent. Der zugehörige Garten soll ein „grüner Lesesaal“ werden. Im Haus des Buches werden Verlage ihr Domizil finden — Aufbau/Kiepenheuer gehört zu den ersten Nutzern

— und Initiativen rund um die Literatur können aktiv werden. Das Haus wird Raum bieten für Ausstellungen und Lesungen, Diskussionsrunden und Fortbildungen, ein Literaturcafé ergänzt das Angebot. Informationen dazu liefert das Börsenblatt 1996, 23 in einem Themenheft.

Das Koordinationsgremium der BDB war mit seiner Frühjahrssitzung zu Gast bei der Messegesellschaft Leipzig. Die Sitzungen konnten im Messehof stattfinden, und die Teilnehmer waren zur festlichen Eröffnung der Leipziger Buchmesse eingeladen, die dieses Jahr Polen zum Thema hatte. Einen sehr persönlichen Festvortrag hielt Wladyslaw Bartoszewski, Tadeusz Strugala dirigierte das Gewandhausorchester — fulminanter Höhepunkt ein Krzesany für Orchester von Wojciech Kilar.

Auch das vieldiskutierte Congress Center Leipzig wird in diesen Wochen auf dem ehemaligen Flughafengelände eröffnet. Es überzeugt durch seinen funktionalen Grundriß (Architekten v. Gerkan, Marg und Partner) und die lineare Baustruktur, durch die wenigen verwendeten Materialien wie Glas, Holz und Metall und die sparsame Farbgebung. Das gläserne Kuppelgewölbe, in der die drei großen Ks – Kunst, Kultur, Kommunikation — stattfinden werden, schlägt mit seiner mediterranen Bepflanzung den Bogen von einer südländischen Piazza zum Leipziger Hauptbahnhof, der Kuppelhalle mit der europaweit größten Spannweite eines Bahnhofsgewölbes.

Marianne Saule

Personalnachrichten

VdDB: Neue Mitglieder

Stand: 25. 3. 1996

Adrus-Wenner, Rukshana	Berlin, Ausbildung
Auernheimer, Birgit	München, TU/UB
Durand, Karin	Weimar, Thür. Hauptstaatsarchiv
Esser, Brigitta	Hamburg, n.D.
Fuchs, Margarete	Köln, HSB
Gießler, Simone	Bonn, Dt. Bundestag/B
Grabowski, Stefanie	Frankfurt/Oder, UB/Europa- Univ. Viadrina
Hegemann, Bettina	Essen, UB
Hering, Claudia	Düsseldorf, n.D.
Hüwel-Cramer, Martina	Stuttgart, Ausbildung
Kapfhammer, Johanna	München, Bayer. Staatsmin. d. Finan- zen/B
Krall, Gisela	Stuttgart, Ausbildung
Krummhaar, Martina	Frankfurt, Ausbildung
Lieben, v. Marianne	Magdeburg, n.D.
Mantei, Veronika	Berlin, n.D.
Melchersmann, Claudia M.	Kassel, Landeskirchenamt/B
Puppe, Alexandra	Köln, Ausbildung
Runge, Ute	Hamburg-Harburg, TU/UB
Rupp, Cornelia	Berlin, n.D.
Ruschinski, Claudia	Konstanz, UB
Schaadt, Sybille	Göttingen, Univ./Sem. f. Mittlere u. Neuere Geschichte/B
Schaller, Gabriele	Bonn, BM f. Wirtschaft/B
Schiffgens-Sen, Helga	Hamburg, n.D.
Schmid, Imke	Efringen-Kirchen, n.D.
Schmiel, Markus	Hamburg, Ausbildung
Schneider, Angela	Hamburg-Harburg, TU/UB
Schneider, Silke	Frankfurt, Ausbildung
Sonnenwald, Martina	Hannover, n.D.
Wieczorek, Renate	Potsdam, UB

VdDB: Veränderungen

Stand: 25. 3. 1996

Becker, Martina	früher: Karlsruhe, UB jetzt: Rülzheim, n.D.
Bernitt, Martina	Examen: Leipzig, 1995 jetzt: Potsdam, StuLB
Ebers, Tanja	früher: Hannover, n.D. jetzt: Berlin, TFHS/B
Gerlach, Doris E.A.	früher: Eutin, LB jetzt: Malente, Landespolizeischule Wil- helm Krützfeld/FB
Goos, Claudia	früher: Karlsruhe, BFA f. Ernährung/B jetzt: Karlsruhe, LB

Haehne, Christine früher: Bremerhaven, HS/B
jetzt: Driftsehte, n.D.

Halsen, Elke früher: Hamburg, Buchhandel
jetzt: Hamburg, MPI f. Ausl.- u. Int. Privatrecht/B

Hatz, Carmen Examen: Stuttgart, 1995
jetzt: Freiburg, UB

Herrmann, Sabine
Hoffmann, Annemarie jetzt: Baudoux, Sabine
früher: Stuttgart, UB
jetzt: Ostfildern, i.R.

Kasten, Detlef Examen: Hannover, 1995
jetzt: Hannover, n.D.

Knauf, Petra jetzt: Knauf-Gugat, Petra
früher: Hannover, Außenst. Fachinfor-
zentrum Technik/B
jetzt: Hannover, UB/TIB

Knebel, Birgit früher: Heidelberg, Univ./Inst. f. Ausl. u.
Inter. Privat- u. Wirtschaftsr./B
jetzt: Heidelberg, Geographisches
Inst./B

Knigge, Silvia früher: Hamburg, FHS/FB Bauinge-
nieurwesen/B
jetzt: Hamburg, FHS/FB Gestaltung/B

Küppers, Silvia
Kuhlmann, Andrea
Langenrehr, Ute jetzt: Beek von, Silvia
jetzt: Kuhlmann-Lutz, Andrea
früher: Hannover, LB
jetzt: Bremen, UB/Zentrum f. Euro-
päische Rechtspolitik

Langmaack, Sigrid früher: Hamburg, SuUB
jetzt: Hamburg, i.R.

Leichtl, Rosemarie früher: Neustadt, n.D.
jetzt: Eichstätt, UB

Mathes-Hofmann, Judith
Mayr, Monika jetzt: Mathes, Judith
jetzt: Deniffel, Monika
früher: München, Inst. f. Zeitgeschich-
te/Archiv
jetzt: Memmingen, n.D.

Mende, Monika jetzt: Schütte, Monika
Namensänderung der Arbeitsstätte:
früher: Bochum, Westf. Berggewerk-
schaftskasse/B
jetzt: Bochum, TFHS der DTM/HSB

Neumann-Nissen,
Christiane
Potten, Jeniffer jetzt: Hoffmann, Christiane
Examen: Köln, 1995
jetzt: Dortmund, Inst. f. Zeitungsfors-
chung

Scholz, Dagmar früher: Mannheim, Zi f. Seelische Ge-
sundheit/B
jetzt: Haßloch, n.D.

Schulz, Ingrid früher: Bremen, SuUB
jetzt: Bremen, i.R.

Schwarze, Antje früher: Kassel, GHB
jetzt: Plochingen, n.D.

Sommer, Heike früher: Lüneburg, UB
jetzt: Lüneburg, n.D.

Soth, Christine früher: Essen, UB
jetzt: Essen, n.D.

Steden-Papke, Martina früher: Lohmar, n.D.
jetzt: Bonn, UuLB

Strink, Paola Examen: Hannover, 1995
jetzt: Hildesheim, n.D.

Ströker, Christine Examen: Köln, 1995
jetzt: Trier, UB

Trei, Anne jetzt: Hüllstein, Anne

Valentin, Ute jetzt: Schwens, Ute

Volkenandt, Lydia früher: Berlin, n.D.
jetzt: Berlin, TU/UB

Willkomm, Dagmar früher: Schwäbisch Gmünd, PH/B
jetzt: München, Dt. Patentamt/B

Witte, Katrin jetzt: Stooß, Katrin

Zimmermann, Cornelia jetzt: Heil, Cornelia

Zinkand, Claudia früher: Karlsruhe, UB
jetzt: Karlsruhe, n.D.

Ziske, Nikolaus früher: Bonn, BA f. Zivilschutz/B
jetzt: Bonn, Bundesinnenministerium/B

VDB: Neue Mitglieder

Dr. Dudensing, Beatrix	Göttingen, SUB
Eichhorn, Christine	Halle/Saale, LUB
Dr. Fichte, Bernd	Berlin, Humboldt-UB
Dr. Hacker, Gerhard	Berlin, Inst. f. Bibl. Wiss.
Dr. Hindersmann, Jost	Münster, ULB, Ref.
Dr. Homilius, Sabine	Frankfurt am Main, SuUB, Ref.
Keller, Andreas	Konstanz, UB, Ref.
Dr. Lepp, Claudia	Berlin, AGB, Ref.
Schneider, Christine	Tübingen, UB, Ref.
Schütterle, Michael	Rudolstadt, Hist. B
Dr. Sommer, Dorothea	Halle/Saale, LUB
Dr. Sprick, Andreas	Paderborn, UB, Ref.
Dr. Urbanski, Dagmar	Dresden, UB
Walz, Sabine	Berlin, Sen. f. Kult. Angel., Ref.

VDB: Veränderungen

Altekrüger, Peter	früher: Köln, FHBD, Ref. jetzt: Berlin, SPK
Dr. Borkowski, Christine	früher: Frankfurt am Main, BSchule, Ref. jetzt: Stuttgart-Hohenheim, UB
Feldsien-Sudhaus, Inken	früher: Hannover, UB/TIB jetzt: Hamburg-Harburg, TUB
Dr. Grüter, Doris	früher: Köln, FHBD, Ref. jetzt: Potsdam, UB
Dr. Grunder, Ralf	früher: Köln, FH, Ref. jetzt: Aachen, RWTH, B
Hilger, Horst	früher: Stuttgart, LB jetzt: Stuttgart, Bibliotheksservice- Zentrum, ZK
Dr. Hort, Irmgard	früher: Gießen UB, Ref. jetzt: Gießen UB
Jaene, Hartmut	früher: Bremen, UB jetzt: Bremen, i.R.
Dr. Wein, Franziska	früher: Eichstätt, UB jetzt: Erfurt, UB

Termine, Nachrichten Anzeigen

Termine

In der folgenden Terminzusammenstellung werden Fortbildungsseminare und ähnliche Fachveranstaltungen nachgewiesen, die zumindest einer eingeschränkten Öffentlichkeit zugänglich sind, außerdem Jahrestagungen und vergleichbare Anlässe umfassender Art.

Soweit im BIBLIOTHEKSDIENST nähere Informationen über einen bestimmten Termin abgedruckt sind, wird darauf verwiesen.

Mai

5. — 18.

DRUPA — Internat. Messe für Druck u. Papier in Düsseldorf

6. — 8.

„Französisch für Bibliothekare“: Fortbildungsveranstaltung in Berlin (s. Heft 2/96, S. 333)

7.

„TIBORDER, TIBQUICK, TIBMAIL“: Fortbildungsveranstaltung der UB/TIB in Hannover (s. Heft 1/96, S. 143)

7. — 10.

„Anglistik und Wirtschaft auf CD-ROM“: Workshop-Reihe des British Council an verschied. Orten (s. Heft 3/96, S. 504)

8.

„Non-book-Medien im Bestandsangebot“: Fortbildungsveranstaltung in Hilden (s. Heft 3/96, S. 514)

8.

„Document Delivery“: Fortbildungsveranstaltung in Frankfurt/M. (s. Heft 1/96, S. 150)

VdDB: Verstorben

Fischer, Wilhelm	* 19. 1. 1912	† 15. 1. 1996
Löwe, Erika	* 7. 4. 1903	† 12. 1. 1996
Siegl, Hildegard	* 5. 10. 1912	† 4. 10. 1995

9.
„Bestandspräsentation“: Fortbildungsveranstaltung in Oldenburg (s. Heft 2/96, S. 336)
9.
„RAK-Musik nach der Novellierung“: Fortbildungsveranstaltung des HBZ in Köln (s. Heft 12/95, S. 2044)
9. — 10.
„Technisches Übersetzen“: Fortbildungsveranstaltung in Mannheim (s. Heft 3/96, S. 505)
9. — 10.
„Finanzautonomie und ihre Auswirkungen auf die Fachhochschulbibliotheken“: Fortbildungsveranstaltung des HBZ in Hilden (s. Heft 12/95, S. 2044)
10.
„Bestandspräsentation“: Fortbildungsveranstaltung in Uelzen (s. Heft 2/96, S. 336)
13. — 14.
Fortbildungstagung für Fachreferenten der Anglistik in Münster (s. Heft 3/96, S. 506)
13. — 15.
„WinWord“: Fortbildungsveranstaltung des HBZ in Bad Münstereifel (s. Heft 12/95, S. 2044)
15. — 19.
„Bibliotheca Baltica“: 3. Symposium in Riga (s. Heft 2/96, S. 333)
20. — 24.
„Chinesisch für Bibliothekare“: Fortbildungsveranstaltung des HBZ in Bochum (s. Heft 12/95, S. 2044)
21. — 23.
„Internet World International“: Konferenz und Ausstellung in London (Information: Learned Information Ltd, Woodside, Hinksey Hill, Oxford OX1 5 BE, Fax: +44 01-1865 736354)
21. — 23.
Infobase: Intern. Fachmesse für Information in Frankfurt/M
28. — 1. 6.
Deutscher Bibliothekartag in Erlangen (s. Heft 3/96, S. 516-541)
30. — 31.
„EDV-Umstellungskonzepte auf der Grundlage von allegro-ÖB“: Fortbildungsveranstaltung in Lüneburg (s. Heft 2/96, S. 336)
30. — 1. 6.
Fahrbibliothekseminar des DBI in Kassel (Informationen: Deutsches Bibliotheksinstitut/Fortbildung, Luisenstr. 57, 10117 Berlin, Tel.: (0 30) 2 31 19-4 55)
- Juni**
1. — 9.
„Crimea 96“: Konferenz in Foros Village/Yalta (s. Heft 3/96, S. 507)
5.
„Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“: Fortbildungsveranstaltung in Neustadt/Rübenb. (s. Heft 2/96, S. 336)
10.
„Mit ZWEI dabei — Programme mit Schoßkindern in Kinderbibliotheken“: Fortbildungsveranstaltung in Leer (s. Heft 2/96, S. 336)
10. — 14.
„Als Frau führen und leiten“: Fortbildungsveranstaltung des HBZ in Hilden (s. Heft 12/95, S. 2044)
11. — 14.
„Mitarbeiterführung in Bibliotheken“: Fortbildungsveranstaltung in Hamburg (s. Heft 12/95, S. 2043)
12.
„Keine Zeit? — Zeitmanagement für MitarbeiterInnen von Bibliotheken“: Fortbildungsveranstaltung in Lüneburg (s. Heft 2/96, S. 336)
12.
„Outsourcing“: Fortbildungsveranstaltung in Frankfurt/M. (s. Heft 1/96, S. 150)
12. — 14.
„Internet — erst recht für die kleinen (Spezialbibliotheken)“: Fortbildungsveranstaltung in Potsdam (s. Heft 3/96, S. 509)
12. — 14.
„Einführung in die RAK-WB“: Fortbildungsveranstaltung in Hamburg: Forts.: 17. — 20. Juni (s. Heft 12/95, S. 2038)
13.
„SGML-Einführung“: Fortbildungsveranstaltung in Frankfurt/M. (s. Heft 3/96, S. 508)
13. — 14.
„Literaturversorgung für Ausländer“: Fortbildungsveranstaltung in Berlin (s. Heft 3/96, S. 509)
14.
„Wirtschaftlichkeitsrechnungen für IuD-Einrichtungen“: Fortbildungsveranstaltung in Frankfurt/M. (s. Heft 3/96, S. 510)
14. — 15.
„Cool — Jugendkonzepte mit Perspektive“: Fortbildungsveranstaltung in München (s. Heft 2/96, S. 334)
18. — 21.
„Digital Media World“: Internat. Fachmesse in Berlin
19.
„Die Bibliothek und ihr Einzugsbereich“: Workshop in Essen (s. Heft 3/96, S. 514) - Forts. 18. Sept. 1996
19.
„Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Bibliotheksarbeit“: Fortbildungsveranstaltung in Köln (s. Heft 3/96, S. 513)
19.
„Multimedia in Bibliotheken“: Fortbildungsveranstaltung in Frankfurt/M. (s. Heft 1/96, S. 150)
24. — 28.
„Förderung von Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken in Europa“: Workshop des DBI in Schloß Zeillern/Österreich (s. Heft 3/96, S. 511)
24. — 13. 7.
„International Graduate Summer Schools in Aberystwyth/Wales (s. Heft 2/96, S. 334)
26.
„Online-Recherchen in DBI-VK und ZDB“: Fortbildungsveranstaltung in Frankfurt/M. (s. Heft 1/95, S. 150)
27. — 29.
„Computersoftware in Öffentlichen Bibliotheken“: Fortbildungsveranstaltung des DBI in Gemershausen (s. Heft 1/96, S. 144)
- Juli**
9. — 12.
International Reading Association: 16. Weltkongreß Lesen in Prag
14.
„Marketing and Library Services: A New Marriage“: Seminar des British Council in Cardiff (s. Heft 11/95, S. 1851)
- August**
25. — 31.
IFLA-Konferenz 1996 in Peking
30. — 5. 9.
23. Internationaler Papierhistoriker-Kongreß in Leipzig (s. Heft 3/95, S. 564)
- September**
1. — 6.
AIBM: Internat. Jahrestagung in Perugia (Italien)
3. — 4.
„Haushaltsrecht für Bibliothekare“: Fortbildungsveranstaltung in Köln (s. Heft 3/96, S. 513)

3. — 6.

„Information Resources and Social Development“: Internat. Symposium der Wuhan University in Hubei/China (s. Heft 1/96, S. 146)

10.

„Neue Steuerungsmodelle für die Bibliotheken — Tilburger Modell“: Fortbildungsveranstaltung in Köln (s. Heft 3/96, S. 513)

16.

„Konflikte in der Bücherei“: Fortbildungsveranstaltung in Bonn (s. Heft 3/96, S. 514)

17. — 20.

67. Deutscher Archivtag in Darmstadt

18.

„Die Bibliothek und ihr Einzugsbereich“: Workshop in Essen (s. Heft 3/96, S. 514)

18. — 20.

AIBM / Gruppe Bundesrepublik Deutschland: Jahrestagung in Weimar

18. — 21.

„Health Information Management — Strategies“: 5th EAHIL Conference in Coimbra/Portugal (s. Heft 3/96, S. 512)

24. — 26.

Deutscher Dokumentartag in Heidelberg (s. Heft 1/96, S. 147)

25. — 27.

Third European Serials Conference and Exhibition in Dublin

30. — 2. 10.

Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen: Jahrestagung in Basel (s. Heft 2/96, S. 335)

Oktober

2. — 7.

Frankfurter Buchmesse

21. — 25.

„Globalization of Information“: 48th FID Conference and Congress in Graz/Österreich (s. Heft 1/96, S. 149)

23.

„Rationalisierungsmöglichkeiten bei Personalabbau“: Fortbildungsveranstaltung in Wuppertal (s. Heft 3/96, S. 515)

November

6.

„Rechtsfragen von Software und CD-ROM in Bibliotheken“: Fortbildungsveranstaltung in Bonn (s. Heft 3/96, S. 514)

Neue Publikation der VdDB-Kommission Neue Technologien und der VDB-Arbeitsgruppe Neue Techniken/Medien!

EDV-Projekte und Anwendungen neuer Technik/Medien in wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands: eine Übersicht. Regensburg 1996. Ca. 70 S. ISBN 3-924659-25-7 DM 8,00 (nebst Porto)

Die Veröffentlichung bietet auf der Grundlage der Umfrageergebnisse vom Sommer/Herbst 1995 den aktuellen Stand zu EDV-Projekten und Anwendungen im Bereich Management, Erwerbung, Erschließung und Benutzung in deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken. Sie bringt Projektbeschreibungen und zeigt die Schwerpunkte auf. Ein Orts- und ein Projektregister erleichtern den schnellen Überblick.

Noch lieferbare

VdDB-Veröffentlichungen

	Schutzgebühr
Ausbildung im Wandel	DM 8,—
Berufsbild Bibliothekar: Stationen und Positionen. Ausgewählte Texte und Bibliographie	DM 13,—
Der Diplom-Bibliothekar an wissenschaftlichen Bibliotheken. Versuch einer Standortbestimmung	DM 5,—
A. Payer und M. Payer: CD-ROM-Lösungen aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten	DM 5,—
B. Jadwabski: Eingruppierung von Angestellten in Bibliotheken. Materialsammlung	DM 3,—
Kurzreferate, 5. Deutscher Bibliothekskongreß, Leipzig, 1.-5. Juni 1993	DM 5,—
C. Chmielus; U. Gereke; D. Schawohl: Bibliothekare fit für die Zukunft? 1993	DM 8,—
Online-Benutzerkataloge. Vergleich von OPACs. Stand April 1994	DM 12,—
Kurzreferate, 6. Deutscher Bibliothekskongreß, Dortmund, 24.-28. Mai 1994	DM 10,—
Kurzreferate, 85. Deutscher Bibliothekartag, Göttingen, 6.-10. Juni 1995	DM 10,—
VdDB: Handbuch 1996	DM 18,—

Bestellungen richten Sie bitte an:

VdDB, Universitätsbibliothek, 93042 Regensburg

Die Dokumentation des Europäischen Medieninstitutes in Düsseldorf sucht per sofort eine

Studentische Hilfskraft für ihre Dokumentation.

Zu den Aufgaben gehören:

- Verschlagwortung der Dokumente
- Ablage der Dokumente in der Dokumentation
- Mithilfe bei der Pflege der „Schlagwort-Klassifikation“
- Mithilfe bei Rechercheanfragen
- Mithilfe bei der Eingabe der Dokumente in unseren internen Online-Katalog
- Kopierarbeiten.

Interessenten wenden sich bitte an Frau Helga Schmid
(Telefon: 0211/90104-50)

Die Bibliothek des Europäischen Medieninstitutes in Düsseldorf sucht per sofort eine

Studentische Hilfskraft

Zu den Aufgaben gehören:

- Pflege des Zeitschriftenkardex
- Vorbereitung und Verteilung der Zeitschriftenumläufe
- Ablage der Zeitschriften
- Vorbereitung von Buchbestellungen
- Eintrag neuer Bücher ins Zugangsbuch
- Signieren der katalogisierten Bücher und Zurückstellen ausgeliehener Bücher
- Mithilfe bei der Pflege und Erstellung von Bücher- und Zeitschriftenlisten
- Mithilfe beim Auskunftsdienst
- Eventuell Kopierarbeit

Interessenten wenden sich bitte an Frau Ursula Mounier
(Telefon: 0211/90104-59)

AKI-Stuttgart

Programm April bis Juli 1996

545 Informationen aus ganz Europa bei LEXIS-NEXIS

Dienstag, 23. 4. 96, 18.00 Uhr, HBI

Bernd Martin, LEXIS-NEXIS, Frankfurt/Main

546 WWW-Seiten mit HTML selbst gestalten

Samstag, 27. 4. 96, 10.00 - 17.00 Uhr, HBI

Mario Werner, HBI

Gebühr: DM 50,- (ermäßigt DM 25,-)

547 Führung durch das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg

Dienstag, 30. 4. 96, 17.00 Uhr, S-Hohenheim

Dipl. oec. Jutta Hanitsch und Anne Hermann,

Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg

548 Rechtsfragen der Öffentlichen Bibliotheken

Samstag, 4. 5. 96, 9.30 - 17.00 Uhr, HBI

Dr. jur. Thomas Clemens, Karlsbad

Gebühr: DM 50,- (ermäßigt DM 25,-)

549 Workshop zu Online / CD-ROM / Internet

Samstag, 4. 5. 96, 10.00 - 16.00 Uhr, HBI

Dipl.-Dok. Carl Dietz, ISD, Stuttgart

Gebühr: DM 40,- (ermäßigt DM 20,-)

550 Führung im IBM-Museum – eine Volkszählung verändert die Welt

Dienstag, 7. 5. 96, 17.00 - 19.00 Uhr, Sindelfingen

Dr. Kistermann und Spartenmitglieder, IBM Klub

551 Internet-Einführung

Dienstag, 7. 5. 96, 18.00 - 20.00 Uhr, HBI

Mario Werner, Thomas Jeswein, HBI

552 Zwischen Himmel und Hölle – eine Führung in der UB Hohenheim

Donnerstag, 9. 5. 96, 17.00 Uhr, S-Hohenheim

Karl-Wilhelm Horstmann, UB Hohenheim (610)

553 Internet zum Ausprobieren

Samstag, 11. 5. 96, 10.00 - 17.00 Uhr, HBI

Mario Werner, Thomas Jeswein, HBI

Gebühr: DM 50,- (ermäßigt DM 25,-)

554 Führung bei der Dokumentation Kraftfahrwesen e.V.

Dienstag, 14. 5. 96, 17.00 Uhr, Bietigheim-Bissingen

Wolfram Schürmann, DKF e.V., Bietigheim-Bissingen

555 Umgang mit der Presse

Samstag, 1. 6. 96, 10.00 - 17.00 Uhr, HBI

Karl Geibel, Dt. Journalistenverband, Stuttgart

Gebühr: DM 50,- (ermäßigt DM 25,-)

556 Chancen und Risiken einer Unternehmensgründung im Internet

Dienstag, 4. 6. 96, 18.00 Uhr, HBI

Dipl.-Archivar Udo Rauch und Erich Sommer, CityInfoNetz GmbH, Tübingen

557 Ein Delphin in Salamanca: Nebenwege der Schriftgeschichte

Dienstag, 11. 6. 96, 18.00 Uhr, HBI

Prof. Dr. Gerd Schmidt, HBI

558 Präsentation: Argus Media - die AKI-Kontaktstelle

Donnerstag, 13. 6. 96, 16.00 Uhr, Fellbach

Emi Bollweber, Leitung Unternehmenskommunikation Argus Media GmbH

559 WinWord 6.0-Schulung

Samstag, 15. 6. 96, 10.00 - 17.00 Uhr, BW der DAG

Hugo Kuypers, Stuttgart

Gebühr: DM 50,- (ermäßigt DM 25,-)

560 GEOFIZ-Datenbanken und -Dienstleistungen

Samstag, 15. 6. 96, 9.30 - 13.00 Uhr, HBI

Dipl.-Geologe Andreas Billib und

Dipl.-Geologe Eckhard Muhs, Geofiz, Hannover

Gebühr: DM 30,- (ermäßigt DM 15,-)

561 Formalerschließung von computerlesbaren Materialien –

RAK-NBM in der Anwendung

Dienstag, 18. 6. 96, 18.00 Uhr, HBI

Dipl.-Bibl. Petra Friedmann, ekz. Reutlingen

562 Bibliothek und Dokumentation des Instituts für Auslandsbeziehungen

Dienstag, 25. 6. 96, 18.00 Uhr, IfA

Udo Rossbach und Mitarbeiterinnen des ifa

563 Das WinShuttle-Projekt

Donnerstag, 27. 6. 96, 17.00 Uhr, S-Vaihingen

Barbara Burr, Leiterin Informationsdienste,

Rechenzentrum der Universität Stuttgart

564 Führung durch das Haus des Dokumentarfilms

Dienstag, 2. 7. 96, 17.00 Uhr, S-Villa Berg

Anita Raith, wiss. Dokumentation

565 SCHADIS - CD-ROM-Volltextdatenbank

auf Basis des Datenbanksystems LARS II

Donnerstag, 4. 7. 96, 17.00 Uhr, S-Vaihingen

Johann Drotleff, Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau

566 Onliner-Erfahrungsaustausch - Thema: Patente

Dienstag, 9. 7. 96, 18.00 - 20.00 Uhr, IZ Patente

567 Windows 95 – Seminar „Das Betriebssystem der Zukunft“?

Samstag, 13. 7. 96, 10.00 - 17.00 Uhr, HBI

Dipl.-Dok. Helmut Gabler

Gebühr: DM 50,- (ermäßigt DM 25,-)

568 Mediothek im Internet

Donnerstag, 18. 7. 96, 19.00 Uhr, Mediothek

Dipl.-Bibl. Elke Brünle, Leiterin der Mediothek

Dipl.-Bibl. Doris Wolpert

Weitere Informationen und Anmeldung:

AKI-Stuttgart

c/o Argus Media GmbH

Frau Nana Skarika

Höhenstraße 16 - 70731 Fellbach

Telefon: 07 11 / 57 53 10 (9.00 - 17.00 Uhr)

Telefax: 07 11 / 57 53 111

E-Mail aki-argus@listserv.uni-stuttgart.de

WWW <http://www.uni-stuttgart.de/UNLuser/aki/akip.htm>

Carl Dietz, ISD, Stuttgart, Tel. 07 11 / 76 33 25, E-Mail aki-dietz@listserv.uni-stuttgart.de



„Und ich dachte schon, Sie hätten nur Bücher...“



2. HAMBURGER KOLLOQUIUM DES BIBLIOTHEKSWESENS

Die Einführung des niederländischen PICA- Systems im Hamburger Bibliothekswesen

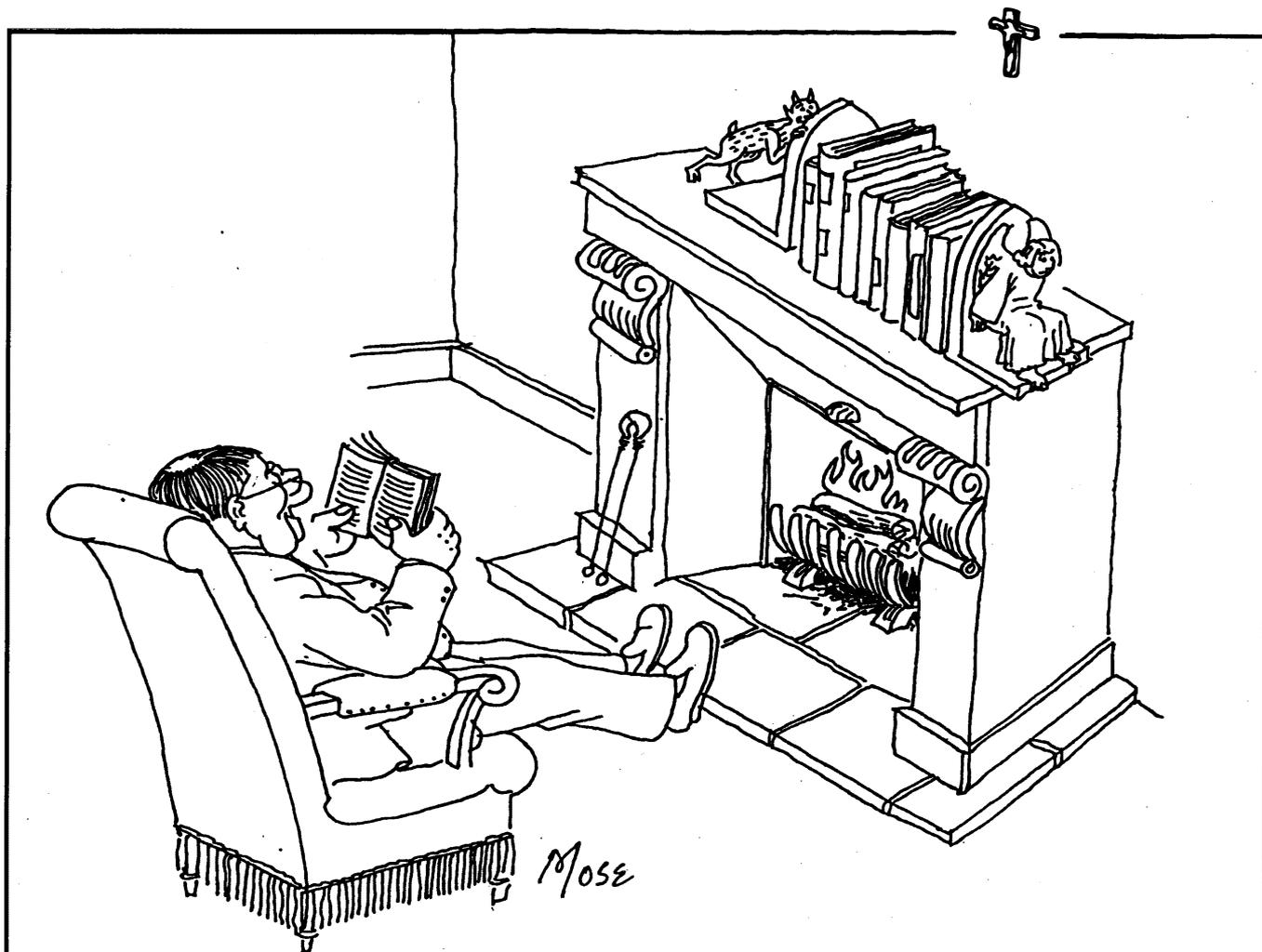
02. 04. 1996 Wie PICA nach Niedersachsen kam: Genese der Entscheidung für die Einführung des niederländischen PICA-Systems
Frau Ltd. BDir. Annette Rath-Beckmann, SUB Bremen
16. 04. 1996 "How we did it!" Zur Ablösung des EDV-Systems der UB der Universität der Bundeswehr durch das PICA Lokalsystem
Herr BOR Werner Tannhof, UB der UniBw Hamburg
30. 04. 1996 Der Aufbau eines integrierten Bibliothekssystems für die SUB und die Bibliotheken der Universität Hamburg
Frau BR Monika Thoms, Koordinatorin PICA-Einführung, SUB Hamburg

14. 05. 1996 Informations- und Kommunikationsdienste in den Bibliotheken der Universität Hamburg
Herr Dr. Klaus-Peter Elpel, RRZ Hamburg
04. 06. 1996 HBV-NBV-GBV: Stadien des Paradigmenwechsels in der Verbundarbeit Hamburger Bibliotheken
Herr BDir. Dr. Stefan Gradmann, BRZN Göttingen
18. 06. 1996 Kooperative Sacherschließung im Verbund
Herr BOR Hans-Joachim Zerst, Zentraler Koordinator für Sacherschließung, UB Braunschweig

Beginn der Veranstaltung jeweils 16.30 Uhr

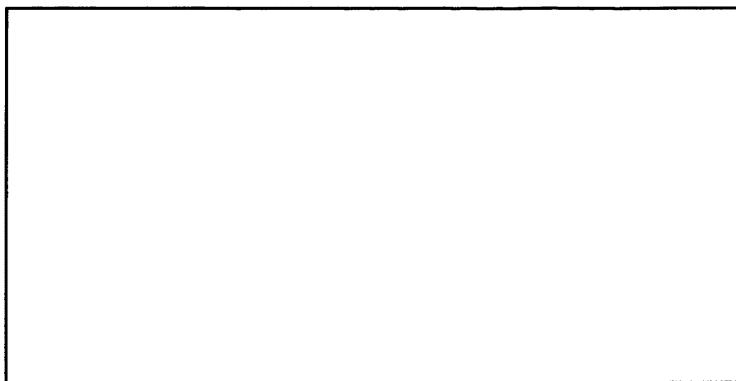
Organisation und Durchführung Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert, Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Bibliothek und Information
BOR Werner R. Tannhof, Universitätsbibliothek der Universität der Bundeswehr Hamburg

Veranstaltungsort Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Bibliothek und Information, Grindelhof 30, 20146 Hamburg, Hörsaal



VdDB/VDB Rundschreiben
Universitätsbibliothek
93042 Regensburg

Postvertriebsstück R 1409 F
Gebühr bezahlt



Herausgeber: Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e. V., 93042 Regensburg
Druck: MDV Merziger Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Gewerbegebiet Siebend, 66663 Merzig
Redaktion — VDB: Hannelore Benkert, L.I.S.A., Zentralbibliothek, Möllner Str. 9, 18109 Rostock
Tel. 0381/498-4055, Fax: 0381/498-4051

Redaktion — VdDB: Werner Tussing, Statistisches Landesamt Saarland-Bibliothek, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken,
Tel. 06 81/501-59 01, Fax: 06 81/501-59 21

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag beider Vereine enthalten.

Redaktionsschluß für Rundschreiben 1996/3: 12. 08. 1996 — 1996/4: 25. 10. 1996